

**Scholz AG, Essingen**

Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das  
Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2011

**Scholz AG, Essingen**  
**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011**

Aktiva	31.12.2010		Passiva	31.12.2010	
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	50.000	50.000
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	2.981	2.563	<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.685	40.146	1. Gesetzliche Rücklagen	5.000	5.000
3. Geleistete Anzahlungen	351	477	2. Andere Gewinnrücklagen	2.279	2.279
	<u>29.017</u>	<u>43.186</u>		<u>57.279</u>	<u>57.279</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>	-17.879	-15.028
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	375.646	381.348	<b>IV. Ausgleichsposten für Fremddanteile</b>	131.355	113.974
2. Technische Anlagen und Maschinen	175.764	191.403	<b>V. Konzernbilanzgewinn</b>	141.391	139.506
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.473	47.299		<u>254.867</u>	<u>238.452</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.809	20.755			
	<u>614.692</u>	<u>640.805</u>			
<b>III. Finanzanlagen</b>				312.146	295.731
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.089	43.880	<b>B. Sonderposten</b>		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.552	28.060	Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen	3.718	4.785
3. Beteiligungen			<b>C. Rückstellungen</b>		
a) an assoziierten Unternehmen	7.878	7.500	1. Rückstellungen für Pensionen	6.489	6.485
b) sonstige	32.424	27.480	2. Steuerrückstellungen	8.919	14.244
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.375	1.253	3. Sonstige Rückstellungen	36.792	31.976
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.119	19.406			
6. Sonstige Ausleihungen	3.260	2.683			
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	748	984			
	<u>148.445</u>	<u>131.246</u>			
				52.200	52.705
		792.154	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.090.440	1.119.973
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	406.304	321.872
<b>I. Vorräte</b>			3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	13	15
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.706	66.137	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.323	11.428
2. Unfertige Erzeugnisse	17.874	28.931	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.581	3.819
3. Erzeugnisse und Handelswaren	369.100	319.150	6. Sonstige Verbindlichkeiten	81.661	121.468
4. Geleistete Anzahlungen	20.120	35.053			
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-846	-5.141			
	<u>481.954</u>	<u>444.130</u>			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.595.322	1.578.575
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.605	353.944	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.062	3.456
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.981	61.856			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.220	43.804			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	154.273	161.233			
	<u>633.079</u>	<u>620.837</u>			
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	46.705	37.545			
		1.161.738			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
1. Disagio	92	176			
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.609	9.021			
		5.701			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		5.855			
		8.306			
	<u>1.965.448</u>	<u>1.935.252</u>		<u>1.965.448</u>	<u>1.935.252</u>

**Scholz AG, Essingen**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2011**

	TEUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.290.296	4.493.202
2. Bestandsveränderung	5.573	14.568
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	719	4.035
	<u>5.296.588</u>	<u>4.511.805</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	89.007	73.216
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.355.971	3.618.164
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	133.505	118.598
	<u>4.489.476</u>	<u>3.736.762</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	201.514	173.551
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 3.113 (Vj. TEUR 1.283)	39.948	35.815
	<u>241.462</u>	<u>209.366</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	97.804	109.562
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	416.123	392.289
	<u>513.927</u>	<u>501.851</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	3.472	4.873
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 159 (Vj. TEUR 1.861)		
10. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	487	1.021
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.120 (Vj. TEUR 939)	1.487	1.459
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.272	14.080
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 6.242 (Vj. TEUR 3.154)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.770	233
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9	390
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.042	100.650
davon an verbundene Unternehmen TEUR 59 (Vj. TEUR 44)		
	<u>-80.103</u>	<u>-79.840</u>
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>60.627</u>	<u>57.202</u>
17. Außerordentliche Erträge	0	214
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	1.434
19. Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>-1.220</u>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.855	22.229
21. Sonstige Steuern	3.204	2.833
	<u>32.059</u>	<u>25.062</u>
22. Konzernjahresergebnis	28.568	30.920
23. Gewinnvortrag	137.673	131.459
24. Veränderung der Gewinnrücklagen	0	2.279
25. Konzernfremden zustehende Gewinnanteile	-24.850	-25.152
26. Konzernbilanzgewinn	<u>141.391</u>	<u>139.506</u>

**Scholz AG, Essingen**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung für 2011**

	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	28.568	30.920
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	99.573	109.795
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	-911
Abnahme (-) /Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	-267	-1.223
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	1.020	-3.870
Gewinn (-) aus Anlageabgängen	-19.104	-6.069
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-32.056	-179.707
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	26.980	174.064
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>104.714</u>	<u>122.999</u>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	281	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.194	-12.526
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	58.760	104.411
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-94.272	-118.407
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	40.474	9.978
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-55.952	-27.665
Auszahlungen (-) aus Entkonsolidierungen	-2.391	0
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	4.213	2.423
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.631	-1.823
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-53.712</u>	<u>-43.609</u>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	8.753	0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-22.938	-6.908
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten (Saldo)	-31.300	-65.414
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-45.485</u>	<u>-72.322</u>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	5.517	7.068
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.642	709
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>37.546</u>	<u>29.769</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>46.705</u>	<u>37.546</u>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	<u>46.705</u>	<u>37.546</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>46.705</u>	<u>37.546</u>

Scholz AG, Essingen

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2011

	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Inhaberaktien	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31.12.2009</b>	50.000	132.445 <sup>1)</sup>	-17.489	164.956 <sup>1)</sup>	96.913 <sup>1)</sup>	-2.427	94.486 <sup>1)</sup>	259.442
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-6.804		-6.804	-6.804
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-3.769	0	-3.769	-3.769
Veränderungen durch BilMoG	0	8.396	0	8.396	2.670		2.670	11.066
Übrige Veränderungen	0	176	2.461	2.637	-379	2.618	2.239	4.876
	0	8.572	2.461	11.033	-8.282	2.618	-5.664	5.369
Konzernjahresüberschuss	0	5.768 <sup>2)</sup>	0	5.768 <sup>2)</sup>	25.152 <sup>2)</sup>	0	25.152 <sup>2)</sup>	30.920
<b>31.12.2010</b>	50.000	146.785	-15.028	181.757	113.783	191	113.974	295.731
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-22.938	0	-22.938	-22.938
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	8.753	0	8.753	8.753
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	7.454	0	7.454	7.454
Übrige Veränderungen	0	-1.833	-2.851	-4.684	0	-738	-738	-5.422
	0	-1.833	-2.851	-4.684	-6.731	-738	-7.469	-12.153
Konzernjahresüberschuss	0	3.718	0	3.718	24.850	0	24.850	28.568
<b>31.12.2011</b>	50.000	148.670	-17.879	180.791	131.902	-547	131.355	312.146

<sup>1)</sup> Anpassung gegenüber Darstellung im Vorjahr (+TEUR 7.103) aufgrund Korrektur Minderheitenkapital (./. TEUR 7.103 Gewinnanteile).

<sup>2)</sup> Anpassung gegenüber Darstellung im Vorjahr (+TEUR 9.504) aufgrund Korrektur Minderheitenkapital (./. TEUR 9.504 Gewinnanteile).

## Scholz AG, Essingen Konzernanhang für 2011

---

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

### Konsolidierungskreis und Stichtag für den Konzernabschluss

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft Scholz AG alle direkt und indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften einbezogen, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die Scholz Edelstahl GmbH, Essingen, (kurz: SES-Teilkonzern), die Scholz Recycling AG & Co. KG Essingen, (kurz: SRAG-Teilkonzern) und die Scholz Recycling GmbH, Wien/Österreich, (kurz: SR-Austria-Teilkonzern) werden mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften als Teilunterordnungskonzerne betrachtet.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2011 geändert. Im Berichtsjahr sind folgende Unternehmen **erstmalig einbezogen** worden:

#### Inland:

- Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen
- SRT Schrott Recycling Thüringen GmbH, Wöhlsdorf
- Weißtrans Logistik GmbH, Bubesheim (Quote)

## Ausland:

### Serbien:

- Eco-Recycling d.o.o., Novi Sad, Serbien (Quote)
- ISTEP d.o.o., Belgrad, Serbien

### Österreich:

- Eisen Rath GmbH, Linz, Österreich

### Kroatien:

- FRATEA d.o.o., Zagreb, Kroatien

### United States of America (alle Quote):

- Kalischatarra Iron & Metal, LLC, El Paso (Texas), USA
- Kalischatarra Iron & Metal NM, LLC, Santa Teresa (New Mexiko), USA
- Liberty Southwest Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA
- LSW Shredder, LLC, Casa Grande (Arizona), USA
- Southwest Metals, LLC, Glendale (Arizona), USA
- We Buy Scrap Liberty, LLC, Phoenix (Arizona), USA

Im Berichtsjahr wurden folgende **Entkonsolidierungen** vorgenommen:

- RiGro Grundstücks GmbH, Weißenhorn
- Chebsky Kovosrot spol. s.r.o., Cheb, Tschechien
- Scholz Italia s.r.l., Verbania, Italien

Durch gesellschaftliche Umstrukturierungen wurden folgende Unternehmen in andere Gesellschaften des Konsolidierungskreises integriert:

- Gustav Müller Eisen, Metall und Produkte GmbH & Co. KG, Hilden
- Müller Verwaltungs GmbH, Hilden
- Scholz Holding GmbH, Wien, Österreich
- ScholzALU Industrie GmbH, Stockach

Die Grundstückmanagement Gröger GmbH, Günzburg wird im Berichtsjahr erstmals at equity in den Konzernabschluss übernommen.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Aus den genannten Veränderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft insgesamt 120 Gesellschaften einbezogen. 97 Gesellschaften, deren für die Aufstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder

Verzögerungen zu erhalten sind (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB) bzw. welche für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB), werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Unternehmen ergeben zusammen einen Umsatz (vor Konsolidierung) von lediglich unter 200 Mio. EUR bzw. eine Bilanzsumme (vor Konsolidierung) von lediglich unter 190 Mio. EUR.

92 Gesellschaften, an denen die Scholz AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

22 Gesellschaften, an denen die Muttergesellschaft unmittelbar bzw. mittelbar jeweils 50 % der Anteile hält, werden gem. § 310 HGB im Wege der Quotenkonsolidierung einbezogen. Die Beteiligungen an 6 inländischen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen) werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Muttergesellschaft Scholz AG ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2011.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte aus Einzelabschlüssen und aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie **Sach- und Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzung im Konzern teils linear, teils degressiv vor.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 410,00 EUR werden ab dem Jahr 2010 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich



zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen auch in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a. für deren Zugänge sie gebildet wurden, und den vier darauffolgenden Jahren, abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte aus Einzelabschlüssen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben, da die Branche nur langfristigen Änderungen unterliegt. Die Nutzungsdauer von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung beträgt 4 Jahre. Bewegliche Sachanlagegüter werden im Jahr ihres Zuganges zeitanteilig abgeschrieben.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten im Wesentlichen die anteiligen Jahresüberschüsse sowie weitere Kapitalveränderungen.

**Vorräte** bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge gebildet. In den Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten enthalten.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" ermittelt. Für die Abzinsungen wurde grundsätzlich pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz, herausgegeben von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2011, in Höhe von 5,14 % entsprechend der unterschiedlichen Laufzeiten verwendet. Vereinzelt kamen leicht abweichende Zinssätze zur Anwendung. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit bis zu 3 % und erwartete Rentensteigerungen mit bis zu 2,5 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von bis zu 2 % berücksichtigt.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmä-

ßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

## **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist

innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten " Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

### **Latente Steuern**

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten, unter Beibehaltung der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB) in der Weise vorgenommen, dass der Anschaffungswert der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurde. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu, der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge wurden erfolgswirksam behandelt.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die nach dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, durchgeführt. Wurden Einbeziehungswahlrechte nach § 296 HGB in Anspruch genommen und sind diese nicht länger erfüllt oder wird nicht länger Gebrauch gemacht und ein Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zugrunde gelegt.

Im Rahmen der Neubewertungsmethode wird der Wertansatz der konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem darauf entfallenden (neubewerteten) Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das mit dem Betrag angesetzt wurde, der dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten im Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht.

Ein sich ergebender aktiverischer Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Im Rahmen der Erst- sowie Folgekonsolidierungen von durch Anteilserwerb, Kapitalerhöhung oder Verschmelzung erworbenen Anteilen an Gesellschaften wurden aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 2,8 Mio. EUR (vor Abschreibung) als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Die Zugänge resultieren aus der Uniscap A/S, Dänemark (1,1 Mio. EUR), der Eisen Rath GmbH, Österreich (0,7 Mio. EUR), der Eco Recycling d.o.o., Serbien (0,5 Mio. EUR) und der Scholz Austria GmbH, Österreich (0,3 Mio. EUR). Passivische Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden passivische Unterschiedsbeträge aus Erst- und Folgekonsolidierungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. EUR erfolgswirksam behandelt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden at equity nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs bilanziert. Aus der Anwendung der Equity-Methode haben sich im Berichtsjahr passivische Unterschiedsbeträge von TEUR 62 ergeben.

Es erfolgt keine Anpassung an die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden bei den assoziierten Unternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden insgesamt in Höhe von TEUR 681 eliminiert.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 591 betreffen überwiegend Gebäude der Firma ScholzAlu Tatabánya Kft. sowie Grundstücke der Firma Scholz Polska.

Ende 2009 wurde die Investition in eine neue 4.000-Tonnen- Freiformschmiedepresse bei Poldi, Kladno/Tschechien, mit einem Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt von über 35 Mio. EUR fertiggestellt. Die Anlauf- und Entwicklungskurve dieser Investition erfolgte im gesamten Jahresverlauf 2010. Dabei mussten die einzelnen Anlagen Stahlwerk/Warmhalteöfen/Schmiedepresse (neu) und Endbearbeitung durch umfangreiche Nacharbeiten aufeinander abgestimmt werden. Zudem erfolgten weitere Investitionen an der Schmiedepresse in die Schmiedevorrichtung und die Manipulatoren (Rund-Klabatschka und Schmiedesattel) sowie zahlreiche Produktionsdurchläufe. In diesem Zusammenhang kam es zu nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten im Sachanlagevermögen von 4,7 Mio. EUR bzw. 5,2 Mio. EUR. Der Abschreibungsbeginn war nach Abschluss der entsprechenden Maßnahmen im Verlauf des ersten Halbjahres 2011, die Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre. Im Jahre 2011 erfolgten Abschreibungen hierauf in Höhe von 1,05 Mio. EUR.

### **Umlaufvermögen**

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben TEUR 1.311 (Vj. TEUR 179) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** haben TEUR 75 (Vj. TEUR 4.416) und von den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, TEUR 1.823 (Vj. TEUR 11.403) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 HGB nicht konsolidierte Unternehmen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** haben TEUR 25.004 (Vj. TEUR 3.532) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie enthalten Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter der Scholz Edelstahl GmbH aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.768.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben sich die Vorräte um 13,4 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,5 Mio. EUR (Vj. 3,7 Mio. EUR) bzw. die sonstigen Vermögensgegenstände um 2,0 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) erhöht.

Im vierten Quartal 2009 konnte die Poldi Hütte s.r.o. mit Sitz in Kladno/Tschechische Republik 90 % ihrer Beteiligung an der Poldi Services s.r.o., ebenfalls mit Sitz in Kladno verkaufen. Poldi Services s.r.o., nunmehr aufgespalten in FER IMMO s.r.o. und FER CONSULT s.r.o., ist der Eigentümer eines der wesentlichen Industriearale in Kladno. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsanteils konnte ein Ertrag in Höhe von 29,0 Mio. EUR erzielt werden. Im Jahr 2011 erfolgten Zahlungen auf die Kaufpreisfälligkeiten in Höhe von 14,3 Mio. EUR. Die Fälligkeiten des noch ausstehenden Restkaufpreises liegen in 2012 (10,0 Mio. EUR) und in 2013 und werden entsprechend durch die Käufer der Geschäftsanteile verzinst. Aufgrund des der Kaufpreisforderung in Höhe von ursprünglich 43,6 Mio. EUR gegenüberstehenden Immobilienvermögens ist aus Sicht des Vorstandes die Gewährung des Zahlungsziels vertretbar und die noch ausstehende Kaufpreisforderung entsprechend werthaltig. Zudem besteht parallel eine Aufrechenbarkeit von Teilen der Forderungen mit der zu zahlenden Miete für Nutzung der Immobilie durch die Scholz Gruppe.

## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 50.000 und die Gewinnrücklagen von unverändert TEUR 7.279 entsprechen den bei der Scholz AG ausgewiesenen Bilanzposten. Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 50 Mio. Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Der **Ausgleichsposten für Fremddanteile** beinhaltet die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Gewinn- bzw. Verlustvortrag) sowie am Konzernjahresergebnis.

Gegenüber der Darstellung im Vorjahr werden die konzernfremden zustehenden Gewinnanteile um TEUR 9.504 gemindert und dem Mutterunternehmen zugerechnet.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	10.787
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	4.181
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	4.122
Verrechnete Aufwendungen	167
Verrechnete Erträge	60

## **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen im Personalbereich.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Steuerrückstellungen um 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) sowie die sonstigen Rückstellungen um 1,4 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR) zugenommen.

## **Latente Steuern**

Die saldiert ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Abschreibungen im Anlagevermögen, Rückstellungen und steuerlichen Verlustvorträgen. Insgesamt ergeben sich nach Saldierung zum Stichtag aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.855 (Vj. TEUR 8.306).

Der Berechnung wurde für die inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 15 % bis 30 % zugrunde gelegt. Auf körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie Zinsvorträge in Höhe von insgesamt 94,7 Mio. EUR (Gesamtkonzern) wurden latente Steueransprüche berücksichtigt. Daneben bestehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 21,8 Mio. EUR (Gesamtkonzern), für die eine Steuerentlastung innerhalb von fünf Jahren nicht erwartet wird.

## Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2011			31.12.2010	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	gesamt
Art der Verbindlichkeit					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	223.836	19.146	1.090.440	144.780	1.119.973
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	406.304	0	406.304	321.872	321.872
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	13	0	13	15	15
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.323	0	8.323	11.428	11.428
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.581	0	8.581	3.819	3.819
6. Sonstige Verbindlichkeiten	55.532	6.890	81.661	112.744	121.468
- davon aus Steuern	(11.666)	0	(11.666)	(18.724)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.760)	0	(1.760)	(1.657)	

Bei den Bankverbindlichkeiten werden der Konsortialkredit sowie die ausstehenden Schuldscheindarlehen im Wesentlichen durch inländische Sicherheiten sowie die Garantieerklärungen der Garanten, im Wesentlichen die Scholz AG, die Scholz Recycling AG und Co. KG sowie die Scholz Edelstahl GmbH, besichert. Im Rahmen eines Sicherheitentreuhandvertrages werden die Details hierzu geregelt. Im Wesentlichen umfassen die Sicherheiten Forderungszessionen nicht im ABS-Programm einbezogener Forderungen, Sicherungsübereignungen der Warenbestände und Grundschulden der wesentlichen inländischen Betriebsstandorte.

Die Valutierung der besicherten Darlehen beläuft sich in etwa auf 90 % des passivierten Betrages.

Die Verbindlichkeiten haben aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um 36,3 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR) zugenommen. Hiervon sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,7 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR), gegenüber verbundenen Unternehmen um 15,5 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR) aus Lieferungen und Leistungen um 7,2 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1,8 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR) angestiegen.



## Haftungsverhältnisse

**Eventualverbindlichkeiten** sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden und bestehen danach noch in folgender Höhe:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	9.685	11.617
2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungs- Verträgen	16.870	15.962
3. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.228	1.228
4. Sonstige Haftungsverhältnisse	980	980
	<u>28.763</u>	<u>29.787</u>

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von 130,7 Mio. EUR (Vj. 143,8 Mio. EUR). Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von 33,2 Mio. EUR zu zahlen.

Aus Operate-Leasing-Verträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert eine Gesamtbelastung für die Jahre 2012 bis 2021 in Höhe von 81,7 Mio. EUR. Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von 24,7 Mio. EUR zu bezahlen. Zweck dieser Verträge ist die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln (geringere Kapitalbindung). Des Weiteren verbleiben sämtliche Risiken beim Leasinggeber.

Darüber hinaus bestehen Vertragseintrittsverpflichtungen (Leasingverträge) von nicht konsolidierten Gruppengesellschaften in Höhe von TEUR 146 (Vj. TEUR 63), für die allerdings zum Bilanzstichtag keine konkreten Leistungspflichten bestehen.

Der aktuelle Rahmenvertrag über den Ankauf von Forderungen im Rahmen von Asset-Backed-Securities (ABS), abgeschlossen am 5. November 2009, umfasst derzeit 17 Scholz Konzerngesellschaften. Die ABS-Vereinbarungen wurden im März 2011 dahingehend angepasst, dass nunmehr Forderungen von bis zu 290,0 Mio. EUR auf den Käufer übertragen werden können. Der Vertrag beinhaltet Abschläge auf den Kaufpreis i.H. von 1 %. Die Scholz AG bzw. die teilnehmenden Scholz Gesellschaften haben als

Verkäufer weiterhin für den Käufer die Einziehung und die Debitorenbuchhaltung für die verkauften Forderungen gegen eine Servicing Fee zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 273,2 Mio. EUR (Vj. 194,4 Mio. EUR) im Rahmen des ABS-Programms verkauft.

Ein bestehender Forfaitierungs-Rahmenvertrag ermöglicht es, Forderungen bis zu einem Gesamtbetrag von 40,0 Mio. EUR zu verkaufen. Diese Kundenforderungen ergeben sich aus verschiedenen Scholz Gruppengesellschaften im In- und Ausland. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 21,5 Mio. EUR verkauft.

Aufgrund dieser außerbilanziellen Geschäfte ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Verkürzung der Bilanz und eine Stärkung der Liquiditätslage. Wesentliche Risiken aus diesen Geschäften sind hieraus aktuell nicht zu erkennen, wobei der Umfang der Nutzung des ABS-Programms als auch des Forfaitierungs-Rahmenvertrags von den jeweiligen gewährten bzw. gezeichneten Kreditlimiten der Debitoren abhängig ist.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten**

Die Scholz Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells, der geographischen Ausrichtung sowie ihrer Finanzierungsstruktur diversen Risiken in den Bereichen Rohstoffe, Währungen und Zinsen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Scholz Gruppe in allen drei Bereichen derivative Finanzinstrumente (nachfolgend auch als Sicherungsgeschäfte oder Sicherungsinstrumente bezeichnet) ein.

### **Rohstoffpreissrisiken**

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen der konzernweiten physischen Gesamtrisikoposition innerhalb der Scholz Gruppe wurde im Berichtsjahr, zusätzlich zu den auf Einzelabschlussebene geführten Hedge-Positionen der Konzernunternehmen, durch die SAG (kurz: SAG) eine übergeordnete Hedge-Position geführt. Als Sicherungsinstrumente werden gemäß Hedge-Policy sowohl auf Einzelabschlussebene der Scholz AG (kurz: SAG) als auch auf Einzelabschlussebene der im Konzern enthaltenen Tochterunternehmen, **Financial Futures** (i.d.R. 3-Months Seller) mit den jeweiligen Brokern an der London Metal Exchange (LME) eingesetzt. Teilweise werden auch **OTC-Geschäfte** mit Banken gehandelt. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung sondern auf Barausgleich ausgerichtet. Zum Bilanzstichtag waren bei den Brokern angemessene Margenlinien vorhanden, um die relevanten Rohstoffvolumen entsprechend der definierten Hedge-Policy abzusichern.

## Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition

Bei der Ermittlung der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition werden im Konzernverbund bestehende Lagerbestände, inklusive abgeschlossener preisfixierter Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen, sowie bereits durch Tochterunternehmen abgeschlossene Sicherungsgeschäfte mit berücksichtigt. Bevor Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, wird die Gesamtrisikoposition in hedgebare und nicht hedgebare Positionen unterteilt (Trennungsmerkmale sind die Korrelation sowie Handelsliquidität börsennotierter oder im OTC-Markt verfügbarer Sicherungsinstrumente). Zusammen mit der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition werden die Sicherungsgeschäfte der SAG in Bewertungseinheiten in Form von Macro Hedges einbezogen. Im Einzelnen ergeben sich für die Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 die folgenden nach § 314 Abs.1 Nr. 11 HGB notwendigen Angaben zu diesen Finanzinstrumenten:

### a) Art und Umfang

Die Summe der im Rahmen des Risikomanagements überwachten übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition (vor Sicherungsgeschäften die durch die SAG abgeschlossen wurden), welche auf Basis eines Macro Hedges gesteuert wird, beträgt für Fe-Schrotte 102,0 Mio. EUR (Nettokäufe) und für NE-Metalle 50,6 Mio. EUR (Nettokäufe). In dieser Position sind bereits von/für konsolidierte Tochtergesellschaften abgeschlossene Sicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 42,5 Mio. EUR (Nettoverkäufe) für NE-Metalle enthalten, die aus den jeweiligen Einzelabschlüssen konsolidierter Konzernunternehmen stammen. Der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition stehen Sicherungsgeschäfte die durch die SAG selbst abgeschlossen wurden im Gegenwert von 16,1 Mio. EUR (Nettoverkäufe) für Fe-Schrott sowie von 35,7 Mio. EUR (Nettoverkäufe) für NE-Metalle gegenüber. Die Sicherungsgeschäfte beinhalten sowohl Financial Futures als auch OTC-Geschäfte. Die konzernweite Hedgequote ermittelt sich auf Basis der Tonnage und beträgt für Fe-Schrott 7 % und für NE-Metalle 62 % (jeweils bezogen auf die Gesamtsumme der überwachten hedgebaren und nicht hedgebaren Metalle).

### b) Beizulegende Zeitwerte

Der Marktwert aller durch die SAG zur Absicherung der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition abgeschlossenen Sicherungsinstrumente (Netto-Position) war zum Bilanzstichtag für Fe-Schrott positiv mit umgerechnet 1,7 Mio. EUR und für NE-Metalle positiv mit umgerechnet 4,7 Mio. EUR. Diese Werte setzt sich aus positiven Marktwerten in Höhe von 3,9 Mio. EUR und 3,2 Mio. USD zusammen. Der Marktwert aller auf Einzelabschlussebene der konsolidierten Tochtergesellschaften innerhalb der Scholz Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte für NE-Metalle (Netto-Position)

war zum Bilanzstichtag positiv und beträgt umgerechnet 0,3 Mio. EUR. Dieser Wert setzt sich zusammen aus 1,6 Mio. USD positiven Marktwerten und 0,9 Mio. EUR negativen Marktwerten. Die beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ermitteln sich als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung des vertraglich vereinbarten Terminkurses und des entsprechenden Terminkurses je Fe-Schrott/NE-Metall am Bilanzstichtag. Die Marktwerte sämtlicher offener bzw. noch nicht abgerechneter Kontrakte zum Stichtag wurden aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Berichtsperiode abgerechnete Kontrakte wurden in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch die Wertänderungen des Grundgeschäfts erfasst wurden (Umsatzerlöse).

#### c) Buchwerte

Aus geleisteten bzw. erhaltenen Marginzahlungen zur Unterlegung der an der LME gehandelten Kontrakte, sowie aus abgerechneten Positionen sind in der Bilanzposition "Sonstige Vermögensgegenstände", Buchwerte in Höhe von 3,7 Mio. EUR enthalten. Das Kontrahentenrisiko wurde beim Bilanzansatz in ausreichender Höhe berücksichtigt.

#### d) Bildung von Bewertungseinheiten

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode, ergibt sich für diese Sicherungsgeschäfte, mit Ausnahme bereits geleisteter bzw. erhaltener Marginzahlungen, sowie Zahlungen aufgrund abgerechneter Kontrakte, kein gesonderter Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß konzerninterner Vereinbarungen die physischen Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Hedgequote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte mit einer Laufzeit von in der Regel 3 Monaten abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte (sog. Plain Vanilla-Kontrakte) erfolgt der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsstromänderungen i.d.R. im Zeitraum von drei Monaten bzw. wird im Zeitablauf je nach Bedarf durch entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte um weitere drei Monate verlängert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt sowohl prospektiv als auch retrospektiv auf Grundlage der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Kennzahlen/Frühwarnsignale bei Macro Hedges und der "Critical-Terms-Match-Methode" bei Micro Hedges. Die durchschnittliche Hedgequote ermittelt sich auf Basis der Tonnage und lag für alle hedgebaren Fe-Schrotte/NE-Metalle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 innerhalb der im Rahmen des Risikomanagement definierten Bandbreiten. Ingesamt wurden nach § 314 Abs.1 Nr. 15 HGB anga-

bepflichtige Bewertungseinheiten mit einem Volumen in Höhe von 16,1 Mio. EUR für Fe-Schrotte und EUR 35,7 Mio. für NE-Metalle gebildet.

#### Derivative Finanzinstrumente für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften sowie für Kunden der Scholz Gruppe

Darüber hinaus schließen die SAG und die Scholz Recycling AG & Co. KG (kurz: SRAG) derivative Finanzinstrumente auch zur Absicherung von Rohstoffpreisschwankungen für nicht konsolidierte Tochterunternehmen innerhalb der Scholz Gruppe und für Kunden der Scholz Gruppe ab, die keine eigenen Broker-Accounts führen. Die aus diesen Transaktionen resultierenden Zahlungsströme werden vollständig auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen im Rahmen konzerninterner Verrechnungen bzw. der Verrechnung mit Kunden an die jeweiligen Vertragspartner weiterbelastet. Sämtliche Chancen und Risiken aus diesen Finanzderivaten gehen vollständig an die Vertragspartner über. Diese Geschäfte werden bilanziell in Form einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB abgebildet. Dabei handelt es sich um Micro Hedges, die sich aus Grundgeschäft (Abschluss eines Waretermingeschäfts zwischen Unternehmen innerhalb der Scholz Gruppe oder Kunden der SAG bzw. SRAG und der SAG bzw. SRAG) und dazugehörigem Sicherungsgeschäft (Abschluss eines derivativen Finanzinstruments mit identischen oder ähnlichen Parametern an der LME) zusammensetzen. Im Einzelnen ergeben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 die folgenden nach § 314 Abs.1 Nr. 11 HGB notwendigen Angaben zu diesen Finanzinstrumenten:

##### a) Art und Umfang

Die Summe der für nicht konsolidierte Tochterunternehmen und für Kunden abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte beträgt EUR 65,4 Mio. (Nettoverkäufe) und betrifft vollständig NE-Metalle. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um **Financial Futures**.

##### b) Beizulegende Zeitwerte

Die Summe der daraus resultierenden Marktwerte war zum Stichtag positiv und beträgt umgerechnet 11,1 Mio. EUR. Dieser Wert setzt sich aus 0,1 Mio. EUR negativen Marktwerten und 14,5 Mio. USD positiven Marktwerten zusammen. Die beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ermitteln sich als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung des vertraglich vereinbarten Terminkurses und des entsprechenden Terminkurses je Fe-Schrott/NE-Metall am Bilanzstichtag. Die Marktwerte sämtlicher offener bzw. noch nicht abgerechneter Kontrakte zum Stichtag wurden aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das Gesamtergebnis der in der Berichtsperiode abgerechneten Kontrakte wurde saldiert in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch die Wertänderungen der

Grundgeschäfte erfasst wurden (sonstige betriebliche Erträge/sonstige betriebliche Aufwendungen).

#### c) Buchwerte

Aus geleisteten bzw. erhaltenen Marginzahlungen zur Unterlegung der an der LME gehandelten Kontrakte, sowie aus abgerechneten Positionen, sind in der Bilanzposition "Forderungen gegen verbundene Unternehmen", Buchwerte in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

#### d) Bildung von Bewertungseinheiten

Aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode, ergibt sich für diese Sicherungsgeschäfte, mit Ausnahme bereits geleisteter bzw. erhaltener Marginzahlungen, sowie Zahlungen aufgrund abgerechneter Kontrakte, kein gesonderter Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß konzerninterner Vereinbarungen die synthetische Risikoposition welche aus dem Abschluss von Waretermingeschäften zwischen Unternehmen innerhalb der Scholz Gruppe bzw. Kunden und der SAG oder SRAG entsteht (Grundgeschäft), unverzüglich nach Entstehung durch eine synthetische Gegenposition an der LME (Sicherungsposition) abgesichert wird. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte (sog. Plain Vanilla-Kontrakte) erfolgt der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsstromänderungen i.d.R. im Zeitraum von drei Monaten bzw. wird im Zeitablauf je nach Bedarf durch entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte um weitere drei Monate verlängert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt für die vorliegenden Micro Hedges sowohl prospektiv als auch retrospektiv auf Grundlage der "Critical-Terms-Match-Methode". Insgesamt wurden nach § 314 Abs.1 Nr. 15 HGB angabepflichtige Bewertungseinheiten mit einem Volumen von 65,4 Mio. EUR gebildet.

### **Währungsrisiken**

Das Risikomanagement der Scholz Gruppe ist vorrangig darauf ausgerichtet, wesentliche Ergebnisschwankungen aus Währungsrisiken zu vermeiden. Im Rahmen des Risikomanagements werden daher folgende Währungen überwacht: AUD/EUR, CZK/EUR, DKK/EUR, GBP/EUR, HRK/EUR, HUF/EUR, MXN/EUR, PLN/EUR, RON/EUR, RSD/EUR, USD/EUR, PLN/USD und USD/RON. Hinsichtlich folgender Währungen bestanden zum Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente (die Absicherung erfolgt teilweise über Natural Hedges): AUD/EUR, DKK/EUR, HRK/EUR, HUF/EUR, MXN/EUR und RSD/EUR. Währungsrisiken bestehen bei der Scholz Gruppe aus zahlreichen Hintergründen (u. a. Guthaben, Kredite, Beteiligungspositionen, Rohstoffpreisicherungen, Cashflows) in diversen Währungspaaren. Aufgrund der Wahrnehmung

zentraler Treasury-Aufgaben in ihrer Funktion als Konzernholding werden die meisten Sicherungsgeschäfte direkt durch die SAG abgeschlossen. Dementsprechend dienen die durch die SAG abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente neben der Absicherung eigener Positionen insbesondere auch der Absicherung konzernweiter bzw. bei Tochtergesellschaften vorhandener Währungsrisiken. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden **Devisentermingeschäfte** und **Devisenoptionen** mit Kreditinstituten eingesetzt.

Die gemäß Risikomanagement zu überwachende Gesamtrisikoposition beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2011 umgerechnet 385 Mio. EUR. Im Einzelnen bestehen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten, angabepflichtigen Finanzinstrumente nach § 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB (Angabe je Fremdwährung), dabei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte mit Banken:

Währungspaar	Nominalbetrag (Netto-Käufe (+) / Netto-Verkäufe (-))	Beizulegender Zeitwert
<i>USD/EUR</i>	USD -170,0 Mio.	EUR -17,0 Mio.
<i>GBP/EUR</i>	GBP -8,8 Mio.	EUR -0,7 Mio.
<i>PLN/EUR</i>	PLN +30,2 Mio.	EUR -0,3 Mio.
<i>PLN/USD</i>	PLN +0,3 Mio.	EUR -0,0 Mio.
<i>USD/RON</i>	USD -9,6 Mio.	EUR -0,3 Mio.
<i>RON/EUR</i>	RON +2,2 Mio.	EUR -0,0 Mio.
<i>CZK/EUR</i>	CZK +770,9 Mio.	EUR -1,5 Mio.

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte entsprechen dem durch den jeweiligen Kontraktpartner ermittelten Marktwert und errechnen sich als Barwerte der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag.

In der Berichtsperiode abgerechnete Kontrakte werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Marktwerte sämtlicher offener bzw. noch nicht abgerechneter Kontrakte zum Stichtag, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, wurden aufgrund der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige stichtagsbedingte Auswirkungen negativer Marktwerte aus Übersicherungen wurden - sofern wesentlich - für die Gesamtaussage des Jahresabschlusses durch die Bildung entsprechender Drohverlustrückstellungen im Konzernabschluss berücksichtigt.

Aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode, ergibt sich für die in Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäfte kein gesonderter Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik die Grundgeschäfte unverzüglich nach Entstehung in Höhe der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Hedgequote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte betragen zwischen einem und 13 Monaten. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung sowohl der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung werden im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierte Kennzahlen/Frühwarnsignale für Macro Hedges verwendet.

Die Hedgingstrategie sieht die Absicherung von 60 %- 100 % hinsichtlich der jeweiligen relevanten konzernweiten Risikopositionen vor. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 lagen die konzernweiten Hedgingquoten in allen wesentlichen Währungen im Rahmen der definierten Bandbreiten. Im Einzelnen wurden die konzernweiten Fremdwährungspositionen der SAG über folgende Macro Hedges abgesichert:

Währung	Risikoposition	Abgesichertes Volumen (Netto-Käufe (+) / Netto-Verkäufe (-))
<i>USD/EUR</i>	USD +197,2 Mio.	USD -170,0 Mio.
<i>GBP/EUR</i>	GBP +5,6 Mio.	GBP -8,8 Mio.
<i>PLN/EUR</i>	PLN -34,5 Mio.	PLN +30,2 Mio.
<i>PLN/USD</i>	PLN -0,5 Mio.	PLN +0,3 Mio.
<i>USD/RON</i>	USD +13,0 Mio.	USD -9,6 Mio.
<i>RON/EUR</i>	RON -2,7 Mio.	RON +2,2 Mio.
<i>CZK/EUR</i>	CZK -782,9 Mio.	CZK +770,9 Mio.



## Zinsrisiken

Nachdem sich die Scholz Gruppe überwiegend variabel refinanziert, werden Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichem Fremdkapital durch entsprechende **Zinssicherungsgeschäfte** (i.d.R. Zinsswaps) begrenzt. Zum Stichtag betrug die konzernweite variabel verzinsliche Gesamtrisikoposition vor Hedging 1,4 Mrd. EUR. Die Gesamtsumme der gegenüberstehenden Zinssicherungsgeschäfte im Konzernverbund betrug 681,3 Mio. EUR. Die Gesamtsumme der Zinssicherungsgeschäfte setzt sich zusammen aus 671,3 Mio. EUR (Payer-, Receiver- und Basisswaps genettet), 10,0 Mio. USD und 60,1 Mio. CZK. Die Laufzeiten enden zwischen 2012 und 2018. Die Zinssicherungsgeschäfte sind ausschließlich gegen bereits vorhandene Kreditvalutierungen abgeschlossen worden und bilden zusammen mit diesen Macro Hedges. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 lag die konzernweite Hedgingquote mit 50 % innerhalb der im Rahmen des Risikomanagement definierten Bandbreite von 20 % - 60 %.

Die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte entsprechen dem Marktwert des Kontraktpartners und ermitteln sich als Barwerte der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag. Hieraus ergeben sich in Summe negative Marktwerte in Höhe von 49,2 Mio. EUR.

In der Berichtsperiode abgerechnete Kontrakte werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Marktwerte sämtlicher offener bzw. noch nicht abgerechneter Kontrakte zum Stichtag wurden aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode, ergibt sich für diese Sicherungsgeschäfte, mit Ausnahme etwaiger Zinsabgrenzungen, kein gesonderter Bilanzansatz. Der Ausweis des abzugrenzenden Zinsaufwands erfolgt in der Bilanzposition "Sonstige Verbindlichkeiten". Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Hedgequote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung sowohl der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die im Rahmen der Risikomanagementstrategie definierten Kennzahlen/ Frühwarnsignale für Macro Hedges, die im Bezug auf die Absicherung der konzernweiten variabel verzinslichen Gesamtrisikoposition bestehen, verwendet.

Weitere derivative Finanzinstrumente von Bedeutung bestehen zum Stichtag nicht.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden die anfallenden Finanzierungskosten entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme grundsätzlich weiterbelastet, wobei teilweise abhängig von den jeweiligen Financial Ratios Ab- und Aufschläge vorgenommen werden, um insgesamt eine marktgerechte Verzinsung abbilden zu können.

Im Übrigen wurden im Jahr 2011 keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Konditionen getätigt.

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

	2011 <u>TEUR</u>	2010 <u>TEUR</u>
<b>Nach Absatzmärkten</b>		
Inland	2.116.083	1.852.550
Ausland	3.174.213	2.640.652
davon Europäische Union	(2.024.497)	(1.638.837)
davon Rest der Welt	(1.149.716)	(1.001.815)
	<b><u>5.290.296</u></b>	<b><u>4.493.202</u></b>
<b>Nach Tätigkeitsbereichen</b>		
Fe-Schrott	3.129.070	2.464.839
NE-Metalle	1.588.304	1.548.319
Stahlhandel und -dienstleistungen	144.004	120.277
Aluminiumprodukte	127.456	126.482
Schmiedeaktivitäten	132.349	92.714
Sonstige Leistungen aus Recycling und Produkte	169.113	140.571
	<b><u>5.290.296</u></b>	<b><u>4.493.202</u></b>

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Umsatzerlöse um ca. 106,0 Mio. EUR (Vj. 27,0 Mio. EUR) zugenommen.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 4,9 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) erhöht.

Die periodenfremden Erträge betreffen insbesondere Buchgewinne aus Abgängen im Sachanlagevermögen von 19,4 Mio. EUR sowie von Finanzanlagevermögen von 2,0 Mio. EUR und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vj. 10,8 Mio. EUR).

### **Materialaufwand**

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich der Materialaufwand um rd. 92,0 Mio. EUR (Vj. 14,9 Mio. EUR) erhöht.

### **Personalaufwand**

Infolge der Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich der Personalaufwand um 6,0 Mio. EUR (Vj. 1,3 Mio. EUR) erhöht.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,8 Mio. EUR (Vj. 3,0 Mio. EUR) zugenommen. Periodenfremde Aufwendungen von Bedeutung waren nicht zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vj. 8,8 Mio. EUR).

### **Finanzergebnis**

Aus der Abzinsung von Rückstellungen sind Zinserträge in Höhe von TEUR 34 und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 456 entstanden.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um laufende Steuerzahlungen. Aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern resultiert ein Steueraufwand von 4,6 Mio. EUR, die passiven latenten Steuern haben sich ertragswirksam um 2,1 Mio. EUR vermindert. Saldiert ergibt sich ein latenter Steueraufwand von 2,5 Mio. EUR.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) zugenommen.

## **Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung**

Vom Finanzmittelfonds entfallen zum 31. Dezember 2011 TEUR 6.208 (31.Dezember 2010: TEUR 4.363) auf quotal einbezogene Unternehmen.

## **Sonstige Angaben**

### **Organe der Scholz AG**

#### **Aufsichtsrat**

Dr. Michael Oltmanns, Weinstadt-Schnait (Vorsitzender),  
Rechtsanwalt, Steuerberater  
Dr. jur. h.c. Gustav Wabro, Aalen (Stellvertretender Vorsitzender),  
Staatssekretär a. D.  
Edmund Hug, Oberstenfeld-Gronau, Unternehmer.

Die Amtszeit endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr beschließt.

#### **Vorstand**

Berndt-Ulrich Scholz, Aalen (Vorsitzender), Kaufmann  
Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA)  
Raphael Barth, Heubach, Dipl.-Betriebswirt (BA)  
Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann

### **Gesamtbezüge des Vorstands und Kredite an den Vorstand**

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für 2011 TEUR 3.225.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich für das Berichtsjahr auf TEUR 54 (Vj. TEUR 54) belaufen.

### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB belief sich auf TEUR 944. Davon entfielen TEUR 836 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 12 auf Steuerberatungsleistungen und TEUR 96 auf sonstige Leistungen.

### **Mitarbeiter**

Der durchschnittliche Personalstand im Konzern betrug im Berichtsjahr 7.807 (Vj. 7.148) Mitarbeiter (ohne Auszubildende), wovon 5.126 (Vj. 4.960) gewerbliche Arbeitnehmer und 2.681 (Vj. 2.188) Angestellte sind. Darin enthalten sind 223 (Vj. 177) gewerbliche Arbeitnehmer und 79 (Vj. 51) Angestellte von Unternehmen, die nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogen wurden.

### **Offenlegung**

Die Tochtergesellschaft Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, macht von der Befreiung des § 264b HGB bezüglich der Offenlegung Gebrauch.

Essingen, 6. Juni 2012

Der Vorstand

**Scholz AG, Essingen**  
**Konzern-Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011**

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % <sup>1)</sup>	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Jahres- ergebnis 2011 in TEUR	An- merkung
<b>I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen</b>				
<b><u>Inland</u></b>				
<b>Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern</b>				
BEW-Umformtechnik GmbH, Rosengarten-Westheim	75,00 <sup>1)</sup>	1.445	-1.051 <sup>2)</sup>	V
Georg Grundstückverwaltungs GmbH, Willroth	75,00 <sup>1)</sup>	-287	-83	V
Georg Umformtechnik GmbH, Willroth	75,00 <sup>1)</sup>	95	-2.630 <sup>2)</sup>	V
GHV Schmiedetechnik GmbH, Ennepetal	75,00 <sup>1)</sup>	769	221 <sup>2)</sup>	V
HAPU Industrievertretung GmbH, Witten	75,00 <sup>1)</sup>	1.406	419 <sup>2)</sup>	V
M. Droste Stahlhandel GmbH, Bochum	71,25 <sup>1)</sup>	1.540	256	V
OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH, Essingen	75,00 <sup>1)</sup>	1.500	1.815 <sup>2)</sup>	V
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	75,00	50.044	2.161	V
Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen	71,25 <sup>1)</sup>	443	253	V
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	75,00 <sup>1)</sup>	-17.409	-1.005 <sup>2)</sup>	V
WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, Essingen	75,00 <sup>1)</sup>	201	278	V
<b>Scholz Recycling AG &amp; Co. KG-Teilkonzern</b>				
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen	100,00 <sup>1)</sup>	1.263	134	V
EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig	100,00 <sup>1)</sup>	40	0	V
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co KG, Leipzig	50,00 <sup>1)</sup>	694	198	V
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 <sup>1)</sup>	5.320	1.542	Q
ESM Schrott- und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 <sup>1)</sup>	1.801	1.523 <sup>2)</sup>	V
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 <sup>1)</sup>	6.524	5.461 <sup>2)</sup>	V
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 <sup>1)</sup>	4.375	2.209	Q
INTERSEROH HMR GmbH, Leipzig	100,00 <sup>1)</sup>	1.315	-64	V
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Zwickau	100,00 <sup>1)</sup>	11.086	853	V
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle	100,00 <sup>1)</sup>	1.268	297	V
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 <sup>1)</sup>	807	255 <sup>2)</sup>	V
Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen	100,00	73.374	27.523	V
SRQ Schrott-Recycling Querfurt GmbH, Querfurt	90,00 <sup>1)</sup>	1.423	167	V
SRT Schrott Recycling Thüringen GmbH, Wöhlendorf	100,00 <sup>1)</sup>	338	311	V
SRW metafloat GmbH, Espenhain	100,00 <sup>1)</sup>	2.553	14.364 <sup>2)</sup>	V
Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund	50,00 <sup>1)</sup>	233	100	Q
<b>ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern</b>				
MMG Aluminium AG, Mayen	60,00 <sup>1)</sup>	4.906	1.916	V
ScholzAlu Stockach GmbH, Stockach	100,00 <sup>1)</sup>	8.953	2	V
ScholzAlu Trading GmbH, Essingen	100,00	15.076	-4.347	V
<b>Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern</b>				
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	74,99	12.086	2.302	V
Stachelski GmbH, Ludwigsburg	66,74 <sup>1)</sup>	1.123	709	V
Stachelski Vermögensverwaltung GmbH & Co.KG, Ludwigsburg	66,74 <sup>1)</sup>	1.327	856	V
<b>Andere einbezogene Unternehmen</b>				
Container-Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 <sup>1)</sup>	69	93	Q
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	372	2	Q
Iteco Stahlservice GmbH, Essingen	60,00	173	53	V
KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe	50,00 <sup>1)</sup>	-66	25	Q
L + N Recycling GmbH, Bubesheim	45,00 <sup>1)</sup>	1.716	538	Q
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	4.509	338	Q
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg	50,00	237	24	Q
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00	50	190 <sup>2)</sup>	V
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	343	-548	V
Scholz Management AG, Essingen	100,00	110	3	V
SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, Homburg	50,00	15.103	659	Q
Weißtrans Logistik GmbH, Bubesheim	50,00 <sup>1)</sup>	19	-5	Q

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % <sup>1)</sup>	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Jahres- ergebnis 2011 in TEUR	An- merkung
<b>Ausland</b>				
<b>Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern</b>				
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Kladno, Tschechien	75,00 <sup>1)</sup>	4.374	-123	V
KOVOPORT spol. s.r.o., Kladno, Tschechien	75,00 <sup>1)</sup>	1	-1	V
Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Tschechien	75,00 <sup>1)</sup>	-17.120	-17.777	V
Poldi Trade a.s., Kladno, Tschechien	75,00 <sup>1)</sup>	-4.154	-3.115	V
SCH-Stahl Trade s.r.o., Prag, Tschechien	45,00 <sup>1)</sup>	1.716	116	V
<b>Scholz Recycling GmbH, Wien-Teilkonzern</b>				
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals, Österreich	31,68 <sup>1)</sup>	11.470	3.748	Q
Eisen Rath GmbH, Linz, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	579	382	V
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	6.173	2.237	V
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	13.897	2.511	V
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	3.177	1.175	V
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	118	5	V
Scholz Austria GmbH, Wien, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	41.875	9.390	V
Scholz Recycling GmbH, Wien, Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-2.538	-407	V
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Wien, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	16.920	7.026	V
Schrott-Waltnr Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz, Österreich	63,35 <sup>1)</sup>	9.354	3.664	V
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice, Tschechien	63,35 <sup>1)</sup>	8.755	1.685	V
<b>ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern</b>				
MFT Metall-Form-Technik Aluminiummégmunkáló Kft., Várpalota, Ungarn	54,00 <sup>1)</sup>	3.336	200	V
Scholz Trading GmbH, Wien, Österreich	100,00 <sup>1)</sup>	2.756	938	V
ScholzAlu Tatabanya Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00 <sup>1)</sup>	7.865	-768	V
<b>Uniscrap A/S-Teilkonzern</b>				
Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	15.319	10.386	V
Uniscrap Sverige AB, Älmshut, Schweden	100,00 <sup>1)</sup>	60	-25	V
<b>Andere einbezogene Unternehmen</b>				
<b>Kroatien</b>				
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43	52.334	14.236	V
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 <sup>1)</sup>	25.149	10.980	V
FRATEA d.o.o., Zagreb, Kroatien	25,72 <sup>1)</sup>	1.352	90	V
Metis d.d., Kukuljanovo, Kroatien	27,28 <sup>1)</sup>	13.431	2.546	V
<b>Rumänien</b>				
Remat Bucuresti Sud S.A., Bukarest, Rumänien	51,73 <sup>1)</sup>	9.814	259	V
Remat Dambovita S.A., Dambovita, Rumänien	49,30 <sup>1)</sup>	1.347	39	V
Remat Scholz Filiala Moldova SRL, Galati, Rumänien	98,60 <sup>1)</sup>	3.787	-2.463	V
Remat Scholz Filiala Oltenia SRL, Drobeta Turnu Severin, Rumänien	98,60 <sup>1)</sup>	3.120	129	V
Remat Scholz S.A., Bukarest, Rumänien	98,60 <sup>1)</sup>	15.305	1.462	V
Remat Vrancea S.A., Focsani, Rumänien	53,41 <sup>1)</sup>	2.471	233	V
Rematholding Co. s.r.l., Bukarest, Rumänien	55,00	18.202	2.667	V
Rematinvest s.r.l., Cluj, Rumänien	52,44	9.419	988	V
Scholz Recycling International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00	19.451	-329	V
<b>Serbien</b>				
Centar za Reciklazu a.d., Belgrad, Serbien	52,12 <sup>1)</sup>	15.116	3.286	V
CINOS d.o.o., Belgrad, Serbien	52,12	1.943	-1.705	V
Eco-Recycling d.o.o., Novi Sad,	26,06 <sup>1)</sup>	3.142	1.623	Q
ISTEP d.o.o., Belgrad, Serbien	26,58 <sup>1)</sup>	13.605	577	V
METALIK Co. d.o.o., Sabac, Serbien	41,70 <sup>1)</sup>	537	97	V
OTPAD d.o.o., Subotica, Serbien	40,82 <sup>1)</sup>	189	14	V
<b>Tschechische Republik</b>				
Firemet s.r.o., Decin, Tschechische Republik	100,00	1.687	129	V
Kovosrot Group CZ a.s., Decin, Tschechische Republik	81,68 <sup>1)</sup>	37.202	1.750	V
Kovosrot Kladno, a.s., Kladno, Tschechische Republik	75,30 <sup>1)</sup>	5.596	16	V
Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary, Tschechische Republik	81,68 <sup>1)</sup>	513	125	V
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice, Tschechische Republik	62,77 <sup>1)</sup>	3.554	-108	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % <sup>1)</sup>	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Jahres- ergebnis 2011 in TEUR	An- merkung
<b>Ungarn</b>				
Scholz Recycling Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00	-606	-715	V
<b>USA</b>				
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York), USA	57,00 <sup>1)</sup>	2.593	418	V
Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio), USA	22,80 <sup>1)</sup>	336	118	Q
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio), USA	45,60 <sup>1)</sup>	2.746	1.806	V
Kalischatarra Iron & Metal NM, LLC, Santa Teresa (New Mexiko), USA	28,50 <sup>1)</sup>	.	.	Q
Kalischatarra Iron & Metal, LLC, El Paso (Texas), USA	28,50 <sup>1)</sup>	434	403	Q
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 <sup>1)</sup>	572	-7	V
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA (Teilkonzern)	57,00 <sup>1)</sup>	56.690	14.495	V
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (Arizona), USA	28,50 <sup>1)</sup>	10.553	3.527	Q
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania), USA	57,00 <sup>1)</sup>	25.618	1.728	V
Liberty Southwest Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	28,50 <sup>1)</sup>	10.038	2.235	Q
LNH Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	45,60 <sup>1)</sup>	93.301	14.356	V
LSW Shredder, LLC, Case Grande (Arizona), USA	28,50 <sup>1)</sup>	-730	-679	Q
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania), USA	45,60 <sup>1)</sup>	40.842	3.435	V
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio), USA	45,60 <sup>1)</sup>	49.622	9.056	V
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York), USA	57,00 <sup>1)</sup>	1.764	597	V
Scholz United States Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	14.531	2.208	V
Southwest Metals, LLC, Glendale (Arizona), USA	28,50 <sup>1)</sup>	2.156	896	Q
We Buy Scrap Liberty, LLC, Phoenix (Arizona), USA	28,50 <sup>1)</sup>	2.027	909	Q
<b>Übrige Länder</b>				
CIBOS d.o.o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	61,14	12.279	2.262	V
DINOS d.d., Ljubljana, Slowenien	74,44	35.240	3.310	V
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua, Mexiko	28,50 <sup>1)</sup>	29.245	4.675	Q
Scholz Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien	70,00	2.818	-259	V
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin, Polen	100,00	15.918	-146	V
<b>II. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>				
Green Metals Poland Sp. Z o.o., Walbrzych, Polen	45,00	5.229 <sup>1)</sup>	43 <sup>1)</sup>	E
Grundstücksverwaltung Gröger GmbH & Co.KG, Günzburg	29,00	897	20	E
Grundstücks Management Gröger GmbH, Günzburg	29,00	24	-1	E
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00	3.058	1.083	E
RVR Rohstoffverwertung Regensburg GmbH, Regensburg	50,00	6.010	1.211	E
SPV Stahlhandel GmbH, Essingen	25,00 <sup>1)</sup>	3.352	11	E

Erläuterung der Anmerkungen:

- V Vollkonsolidierung
- Q Quotale Einbeziehung
- E At-Equity-Konsolidierung



Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % <sup>1)</sup>	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Jahres- ergebnis 2011 in TEUR
<b>III. Nach § 296 Abs. 1 und 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen</b>			
<b><u>Inland</u></b>			
<b>Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern</b>			
Georg Umformtechnik Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Rosengarten	75,00 <sup>1)</sup>	49	4
GU - Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Willroth	75,00 <sup>1)</sup>	225	9
OWZ Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	55,49 <sup>1)</sup>	10	397
Scholz Stahlzentrum-Ost GmbH i.L., Waidhausen	75,00 <sup>1)</sup>	i.L.	i.L.
Wörle Edelstahl GmbH, Essingen	75,00 <sup>1)</sup>	-767	-61
<b>Scholz Recycling AG &amp; Co. KG-Teilkonzern</b>			
Hennies Rohstoffe GmbH, Hannover	50,10 <sup>1)</sup>	-196	-319
<b>Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern</b>			
Adam Wachter & Sohn GmbH & Co. KG, Ebersbach/Fils	74,99 <sup>1)</sup>	77	20
Beck + Stachelski GmbH, Plochingen	74,99 <sup>1)</sup>	k.A.	k.A.
Scheutzwow GmbH, Bahligen	38,99 <sup>1)</sup>	577 <sup>6)</sup>	245 <sup>6)</sup>
Wachter GmbH, Ebersbach/Fils	74,99 <sup>1)</sup>	35	.
<b>Andere nicht einbezogene Unternehmen</b>			
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	91	2
Burghardt & Sohn GmbH, Neunkirchen	50,00 <sup>1)</sup>	49	80
e-findo GmbH, Engen	51,00	176	111
Erwin Sickeler GmbH, Essingen	100,00	-13.082 <sup>3)</sup>	-1.322 <sup>3)</sup>
Nawatrans GmbH Schifffahrt-Spedition, Moers	60,00	502	181
RVW Rohstoffverwertung Weißenhorner GmbH, Weißenhorn	50,00	25	0
RZR Recycling GmbH, Rackwitz	100,00	90	-111
Scholz tube tec GmbH, Essingen	100,00 <sup>1)</sup>	-62	-2
SIV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	1.035	404
SiWa GmbH, Stuttgart	100,00 <sup>1)</sup>	i.L.	i.L.
Weißenhorner Grundstücks GmbH, Weißenhorn	47,00 <sup>1)</sup>	70	12
<b><u>Ausland</u></b>			
<b>Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern</b>			
Scholz-Edelstahl s.r.o., Kladno, Tschechien	75,00 <sup>1)</sup>	-1.055	-336
<b>Kroatien</b>			
Cial d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 <sup>1)</sup>	9	3
Cios Cargo d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 <sup>1)</sup>	-2	-3
DEPOS d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 <sup>1)</sup>	15	100
FELIS PRODUKTI d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 <sup>1)</sup>	-633	-1.326
UNIJA-ZAMA d.o.o., Kutina, Kroatien	51,43 <sup>1)</sup>	173	108
<b>Rumänien</b>			
Aced Invest International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00 <sup>1)</sup>	-2.531	-1.036
Condor Recycling s.r.l., Oravita, Rumänien	98,60 <sup>1)</sup>	-6	29
Maritime Partners SRL, Bukarest, Rumänien	100,00 <sup>1)</sup>	-743	-192
Remat Alba S.A., Alba Lulia, Rumänien	32,92 <sup>1)</sup>	701	-11
Remat Salaj S.A., Zalau, Rumänien	42,64 <sup>1)</sup>	4.963	258
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare, Rumänien	34,42 <sup>1)</sup>	1.311	18

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % <sup>1)</sup>	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Jahres- ergebnis 2011 in TEUR
<b>Tschechische Republik</b>			
KD Metall s.r.o., Jaromer, Tschechische Republik	81,68 <sup>1)</sup>	605	34
Uhelene sklad HK, a.s., Hradec Kralove, Tschechische Republik	73,67 <sup>1)</sup>	1.733	30
<b>USA</b>			
Scholz International Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	-1.347	188
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York), USA	57,00 <sup>1)</sup>	-1 <sup>9)</sup>	.
<b>Übrige Länder</b>			
Blok Signal d.o.o., Nis, Serbien	52,12 <sup>1)</sup>	-662	20
Centar za Reciklaža d.o.o.e.l., Skopje, Mazedonien	52,12 <sup>1)</sup>	-5	-1.069
Centar za Reciklažu d.o.o., Niksic, Montenegro	52,12 <sup>1)</sup>	41	8
CINOS OBOJENI METALI d.o.o., Belgrad, Serbien	52,12 <sup>1)</sup>	201	21
Euro Trend d.o.o., Ljubljana, Slowenien	48,87	3.641	1.403
Foulad Kala Co Ltd., Shahreza City, Iran	67,66	-17 <sup>4)</sup>	-17 <sup>4)</sup>
Gorazdanska trgovirovina d.o.o., Gorazde, Bosnien Herzegowina	61,14 <sup>1)</sup>	404	20
Kuttin Kereskedelmi Kft., Tatabánya, Ungarn	100,00 <sup>1)</sup>	-2	-3
Management Services GmbH, Bozen, Italien	100,00	10	-31
S.A.S. Manco, Le Perreux sur Marne, Frankreich	25,00	1.054	512
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul, Türkei	100,00	7.638	224
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100,00	1.463	305
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat/Marokko	60,00	k.A.	k.A.
Scholz Metall Nakliye Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul, Türkei	60,00	1.646	-419
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov, Ukraine	100,00	187	-32
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Polen	100,00	1.067	260
Scholz Recycling s.r.o., Komarno, Slowakische Republik	100,00	-251	-74
Scholz Sh.P.K. Albania, Dures, Albanien	100,00 <sup>1)</sup>	k.A.	k.A.
Scholz Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,00 <sup>1)</sup>	720	-49
Sinox Ltd., Istanbul, Türkei	90,00 <sup>1)</sup>	k.A.	k.A.
SwissRec AG, Thayngen, Schweiz	66,00	k.A.	k.A.
<b>IV. Sonstige Beteiligungen</b>			
<b>Inland</b>			
<b>Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern</b>			
POSSEHL EISEN- und STAHL-Gesellschaft mbH, Neu-Ulm	25,00 <sup>1)</sup>	-757	868
SES Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	36,75 <sup>1)</sup>	16	253
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH, Spaichingen	33,75 <sup>1)</sup>	478	19
VRW Eisen- und Metallhandelsgesellschaft mbH, Schwäbisch Gmünd	25,00 <sup>1)</sup>	1.375	-45
<b>Scholz Recycling AG &amp; Co. KG-Teilkonzern</b>			
Heidenauer Metallverwertungs GmbH, Freital	30,00 <sup>1)</sup>	260 <sup>5)</sup>	235 <sup>5)</sup>
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst GmbH & Co.KG, Lüneburg	25,00 <sup>1)</sup>	125 <sup>4)</sup>	133 <sup>4)</sup>
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst Verwaltungsgesellschaft mbH, Vastorf	25,00 <sup>1)</sup>	62 <sup>4)</sup>	4 <sup>4)</sup>
Schmidt & Wagner Entsorgungs- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 <sup>1)</sup>	496	236
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 <sup>1)</sup>	1.744	200
<b>Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern</b>			
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co KG, Reutlingen	26,25 <sup>1)</sup>	680 <sup>10)</sup>	1.153 <sup>10)</sup>
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 <sup>1)</sup>	43 <sup>10)</sup>	-1 <sup>10)</sup>
Schromet Schrott- und Metall-Handels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 <sup>1)</sup>	665 <sup>3)</sup>	334 <sup>3)</sup>
Schromet Schrott- und Metall-Handels Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 <sup>1)</sup>	30 <sup>3)</sup>	1 <sup>3)</sup>
Stachelski Komplementär-GmbH , Ludwigsburg	74,99 <sup>1)</sup>	23 <sup>8)</sup>	-2 <sup>8)</sup>
Vöhringer GmbH, Plochingen	18,75 <sup>1)</sup>	32	2
Vöhringer Holzhandel GmbH & Co. KG, Plochingen	37,50 <sup>1)</sup>	115	-183
<b>Andere Beteiligungen</b>			
BOWESA Boden- und Wertstoffrecycling Saar GmbH, Homburg	22,50 <sup>1)</sup>	1.192	73
C.-H. Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	92	8
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 <sup>1)</sup>	k.A.	k.A.
ProMetall GmbH, Fellbach	22,90	1.649	-26
Shredderwerk Herberlingen GmbH, Herberlingen	25,00	5.581	1.552
Shredderwerk Regensburg GmbH, Regensburg	25,00 <sup>1)</sup>	69 <sup>7)</sup>	. <sup>7)</sup>
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00	1.506	129
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1.000	2.961

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % <sup>1)</sup>	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Jahres- ergebnis 2011 in TEUR
<b><u>Ausland</u></b>			
Almex Recycling Sp. z o.o. (ehemals Scholz Alifer Sp. z.o.o.) Gorzow, Polen Wielkopolski/Polen <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	50,00 <sup>1)</sup>	452	73
Almex Sp. z.o.o., Szczecin, Polen	50,00	5.095	925
CI-KOS-CRO GmbH L.C.C., Prishtina, Kosovo	46,29 <sup>1)</sup>	-93	-119
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou, China	50,00 <sup>1)</sup>	k.A.	k.A.
KMGroup spol. s.r.o., Kosice, Slowakei	50,00	-1.596	-1.192
NUPo s.r.o., Kladno, Tschechien	25,00 <sup>1)</sup>	6	-2
Recomet s.r.l., Jibou, Rumänien	26,22 <sup>1)</sup>	100	4
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerpen, Belgien	75,00 <sup>1)</sup>	-470	-133
Servicios RAM de Chihuahua, Mexico	50,00 <sup>1)</sup>	357	65

Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs, die Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs umgerechnet.

k.A. = keine Angaben

i.L. = In Liquidation

<sup>1)</sup> Mittelbare Beteiligung

<sup>2)</sup> vor Ergebnisabführung

<sup>3)</sup> Angaben des Geschäftsjahres 2010

<sup>4)</sup> 31. März 2011

<sup>5)</sup> 30. April 2011

<sup>6)</sup> 30. Juni 2011

<sup>7)</sup> vorläufige Werte

<sup>8)</sup> Rumpfgeschäftsjahr 15.März 2011 - 31. Dezember 2011

<sup>9)</sup> 29. Februar 2012

<sup>10)</sup> 31. Mai 2011

<sup>11)</sup> 31. März 2012

**Scholz AG, Essingen**  
**Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2011**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte			
	1.1.2011	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2011	1.1.2011	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	9.854	-90	26	986	235	443	10.984	7.291	-79	13	897	119	0	8.003	2.981	2.563
2. Geschäfts- oder Firmenwert	112.419	160	2.762	5.102	3.178	0	117.265	72.273	67	384	19.865	1.009	0	91.580	25.685	40.146
3. Geleistete Anzahlungen	507	-9	0	208	26	-298	382	30	1	0	0	0	0	31	351	477
	122.780	61	2.788	6.296	3.439	145	128.631	79.594	-11	397	20.762	1.128	0	99.614	29.017	43.186
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	515.312	-5.108	772	26.877	15.341	1.900	524.412	133.964	-1.211	11	19.432	3.344	-86	148.766	375.646	381.348
2. Technische Anlagen und Maschinen	412.218	-3.713	4.398	30.242	30.507	6.868	419.506	220.815	-1.546	2.096	39.022	17.968	1.323	243.742	175.764	191.403
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.815	-1.089	2.315	14.023	20.448	-2.943	146.673	107.516	-730	1.647	18.432	16.428	-1.237	109.200	37.473	47.299
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.107	-64	93	23.130	11.825	-6.152	26.289	352	-17	0	155	10	0	480	25.809	20.755
	1.103.452	-9.974	7.578	94.272	78.121	-327	1.116.880	462.647	-3.504	3.754	77.041	37.750	0	502.188	614.692	640.805
<b>III. Finanzanlagen</b>																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.331	-154	2.865	27.981	25.245	1.742	51.520	451	5	0	1.052	77	0	1.431	50.089	43.880
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.836	-190	0	11.782	11.089	0	29.339	776	0	0	0	0	11	787	28.552	28.060
3. Beteiligungen																
a) an assoziierten Unternehmen	7.800	0	0	378	0	0	8.178	300	0	0	0	0	0	300	7.878	7.500
b) sonstige	27.889	-78	0	7.333	303	-2.019	32.822	409	0	0	0	0	-11	398	32.424	27.480
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.253	-6	0	5.017	889	0	5.375	0	0	0	0	0	0	0	5.375	1.253
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.435	-3	196	2.186	1.660	0	20.154	29	0	9	1	4	0	35	20.119	19.406
6. Sonstige Ausleihungen	2.913	-371	10	1.210	115	459	4.106	230	-101		717	0	0	846	3.260	2.683
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	984	0	0	443	679	0	748	0	0	0	0	0	0	0	748	984
	133.441	-802	3.071	56.330	39.980	182	152.242	2.195	-96	9	1.770	81	0	3.797	148.445	131.246
	1.359.673	-10.715	13.437	156.898	121.540	0	1.397.753	544.436	-3.611	4.160	99.573	38.959	0	605.599	792.154	815.237

# Scholz AG, Essingen

## Konzernlagebericht für 2011

---

### A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Verlauf des Jahres 2011 verlor die Weltwirtschaft nach einem schwungvollen Auftakt an Dynamik. Belastende Faktoren waren hierbei insbesondere der kräftige Ölpreisanstieg, der im Herbst 2010 begann und bis ins Frühjahr 2011 anhielt. Durch hohe Energierechnungen reduzierte sich die Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen in den Öl importierenden Ländern. Ähnlich wirkten sich die schweren Naturkatastrophen, hier insbesondere das heftige Erdbeben in Japan, sowie die Staatsschuldenkrise einiger EWU Staaten, die sich im Sommer des Berichtsjahres zunehmend verschärfte, aus. Die sensiblen Finanzmärkte wurden ebenfalls von der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum belastet. Nachdem die Erholung der Weltkonjunktur im ersten Halbjahr stabilisierend gewirkt hatte, wurden die Finanzmärkte in der zweiten Jahreshälfte in den Sog der Krise gezogen und es breitete sich eine erhöhte Unsicherheit über den weiteren Fortgang der Krise aus. In Folge dessen verstärkte sich die Präferenz für liquide erstklassige Anlagen, was zu einer weiteren Spreizung der Anleiherenditen um mehr als 100 Basispunkte (bezogen auf BIP gewichtete Renditen) im Euro Raum führte. In diesem Zusammenhang konnten die Maßnahmen, die im Juli und Oktober 2011 von den Staats- und Regierungschefs auf den EU Gipfeln beschlossenen wurden, die Investoren nur kurzzeitig beruhigen, denn neu aufgekommene grundlegenden Fragen zum zukünftigen Ordnungsrahmen der Währungsunion waren und sind noch nicht gelöst. Letztendlich führten dann aber die Regierungswechsel in Italien, Spanien und Griechenland, das Sparprogramm der neuen italienischen Regierung, der deutsch-französische Vorschlag strikterer Haushaltsregeln und die angekündigten dreijährigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems zu einer gewissen Beruhigung der Märkte zum Jahresende.

Im Jahresmittel legte die globale Industrieproduktion gegenüber 2010 um 5,5 % zu. Damit halbiert sich die Produktionszunahme im Jahresdurchschnitt im Vergleich zur Zunahme von 2009 auf 2010. Für 2012 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktuellen, eher vorsichtigen Prognose vom Januar von einer Verminderung des globalen BIP-Wachstums um einen halben Prozentpunkt auf 3,3 % aus.

Bezüglich der US amerikanischen Wirtschaft kamen zur Jahresmitte Sorgen auf, dass die Wirtschaft möglicherweise in die Rezession zurückfallen könnte. Zusätzlich belasteten Ängste über eine mögliche Zahlungsunfähigkeit der USA das Vertrauen der Finanzmärkte. Doch die US Wirtschaft trotzte in der zweiten Jahreshälfte der

Stimmung und konnte die Schwächephase überwinden. Das reale Bruttoinlandsprodukt 2011 der USA legte im Schnitt um 1,7 % zu.

In China hat sich der konjunkturelle Aufwärtstrend verlangsamt. Die Expansionsrate des BIP verringerte sich von 10,5 % in 2010 auf 9,25 % in 2011. Nach offiziellen Angaben wurde das Wachstum nachfrageseitig gleichermaßen von den Bruttoinvestitionen sowie vom Verbrauch getragen, während von den Nettoexporten ein leicht negativer Beitrag ausging.

In den für die globale Wirtschaftsentwicklung nunmehr immer wichtiger werdenden süd- und ostasiatischen Schwellenländern sowie in Lateinamerika hat sich das Expansionstempo im Jahresverlauf deutlich verringert.

Nach einem lebhaften Jahresauftakt ist die konjunkturelle Entwicklung im Euro-Raum im Sommerhalbjahr 2011 deutlich abgeflacht und im letzten Quartal zum Stillstand gekommen. Wie bereits im Vorjahr wurde das Wachstum hierbei vor allem von Deutschland getragen. Die Expansionsrate war in Deutschland rund dreimal so hoch wie im Euro-Raum ohne Deutschland. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse generierten auch Österreich, die Slowakei und Finnland. Das Ergebnis des Euro-Raums 2011 ist eine leichte konjunkturelle Aufwärtsbewegung, die sich in einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr zeigt. Deutschland verzeichnet in 2011 dagegen eine Steigerung von 3,0 %.

Nach starker Dynamik zu Jahresbeginn wurde in Deutschland zur Jahresmitte wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Mehr als 2 % des Wachstums basieren auf der gestiegenen Binnennachfrage und 0,8 % resultieren aus dem Beitrag der Außenwirtschaft. Wachstumsimpulse für die gestiegene Binnennachfrage waren der private Konsum, der sich dank einer deutlichen Steigerung der Effektivlöhne und eines bis zuletzt robusten Arbeitsmarktes so gut wie seit 5 Jahren nicht mehr entwickelte und die Investitionen: neben den Ausrüstungen (+8,3 %) waren es vor allem Bauinvestitionen (+5,4 %), die das Wachstum gestützt haben. Dies ist einerseits auf das niedrige Zinsniveau zurückzuführen, andererseits aber auch auf eine zumindest teilweise durch die Krise ausgelöste Flucht in Sachwerte ("Betongold"). Zum Jahresende allerdings hat auch in Deutschland der Abschwung eingesetzt. Im IV. Quartal ist das BIP in Deutschland nicht mehr gestiegen sondern bereits leicht gesunken.

Die internationalen Rohstoffmärkte wurden in den vergangenen Jahren ganz wesentlich vom Auf und Ab der globalen Konjunktur beeinflusst. Im Jahr 2011 allerdings führte der extreme Kostenschub bei den Energieträgern zu einer geringeren Dynamik in der globalen Industrieproduktion. Im Jahresdurchschnitt 2011 zogen die Energiepreise um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr an, in dem sie bereits um 7,7 % zulegten.

Diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 hatte zugleich auch entsprechende Auswirkungen auf die Stahl- und Metallbranche und somit auch für die Unternehmensgruppe Scholz wesentliche Stahl- und Schrottwirtschaft. Die weltweite Rohstahlproduktion betrug im Jahr 2011 ca. 1.517 Mio. Tonnen, lag um 105 Mio. Tonnen bzw. 7,4 % über dem Vorjahreswert und ist damit das Jahr mit der bisher höchsten weltweiten Rohstahlproduktion. Mit einem Anstieg von 0,5 Mio. Tonnen auf 44,3 Mio. Tonnen ist die Rohstahlproduktion in Deutschland 2011 nur geringfügig angestiegen (+1 % im Vergleich zum Vorjahr). Damit lag sie hinter den Werten der Jahre 2008 (45,8 Mio. Tonnen) und 2007 (48,6 Mio. Tonnen) zurück. In der EU-27 betrug die Steigerung 4,6 Mio. Tonnen bzw. 3 % auf 177 Mio. Tonnen (Vorjahr 173 Mio. Tonnen) und ist daher auch relativ schwach ausgefallen. Der größte Anteil an dem Anstieg der Rohstahlproduktion wird durch China getragen. In China steigerte sich die Rohstahlproduktion 2011 um weitere 55 Mio. Tonnen auf nunmehr 683 Mio. Tonnen. China hat damit einen Anteil an der gesamten weltweiten Rohstahlproduktion von 45 %.

Die Referenzsorte 2 der Wirtschaftsvereinigung Stahl verzeichnete leichte Preisreduzierungen bis Mai. Im Juni, Juli und August bewegten sich die Preise wieder auf dem Januar Niveau, bevor sie sich dann deutlich bis zum Jahresende reduzierten. Im Januar 2011 betrug der Preis für die genannte Sorte 2 als Startwert EUR 358,60 pro Tonne und im Dezember wurden mit EUR 311,00 pro Tonne der niedrigste Wert des Jahres verzeichnet. Der Jahresdurchschnittswert belief sich auf EUR 345,50 pro Tonne und lag damit um EUR 57,70 pro Tonne über dem Vorjahreswert.

Die Globalisierung hat das Bild der Welt-Stahlindustrie in den vergangenen Jahren stark verändert und hat zu neuen Unternehmensdimensionen geführt. Große Impulse gingen dabei von den asiatischen Ländern aus. Dies hat sich im Jahr 2011 weiter verstärkt. Da die Marktversorgung pro Kopf in Asien nur rund die Hälfte der EU bzw. der USA ausmacht, dürfte hier in den kommenden Jahren noch weiteres Wachstum zu erwarten sein. Stahl ist unter den aufgeführten Substituten mit Abstand der mengenmäßig bedeutendste Werkstoff und hat in den vergangenen Jahren noch weiter an Bedeutung gewonnen. Die Stahlindustrie hat sich vom Vormateriallieferanten zum Partner zahlreicher Stahlverarbeiter und Anbieter von High-tech Produkten bis hin zu maßgeschneiderten Komponenten entwickelt.

Die Metallmärkte an der London Metal Exchange (LME) verzeichneten am Jahresanfang weiterhin extrem hohe Preisnotierungen - hier insbesondere Kupfer von über 9.500 USD pro Tonne. Die physische Nachfrage spiegelte dieses extrem hohe Preisniveau wie im Vorjahr allerdings nicht im gleichen Verhältnis wider. Die erste Kurskorrektur war daher Anfang Mai auf ein Niveau von 8.765 USD pro Tonne (6. Mai 2011) festzustellen. Nach erneuter Kurserholung auf bis zu 9.835 USD pro Tonne (29. Juli 2011) erfolgte im September ein Rückgang auf bis zu USD 7.135 pro Tonne (27. September 2011). Der niedrigste Stand der 3-Monatsnotierung wurde im Oktober

mit USD 6.750 pro Tonne erreicht. Am Ende des Jahres notierte die 3-Monatsnotierung wieder bei einem Stand von USD 7.550,00 pro Tonne.

Die Nickelnotierungen notierten zunächst bis Februar ansteigend mit Werten bis zu USD 29.275 pro Tonne (22. Februar 2011). Ab März setzte ein nahezu stetiger Rückgang der Notierung ein, der am 30. November 2011 bei USD 16.930 pro Tonne ein Ende fand. Ende des Jahres wurde wieder eine 3-Monatsnotierung von USD 18.225,00 pro Tonne erreicht.

Aufgrund der weiter auf stabilem Niveau befindlichen Nachfrage der Automobilindustrie blieb auch die Nachfrage nach Aluminium Anfang des Jahres auf stabilem Niveau, so dass die Entwicklung der Notierungen grundsätzlich auf einer realen Nachfrage basierte. Im ersten Quartal kam es daher zunächst zu Kurssteigerungen der 3-Monatsnotierungen auf Preisnotierungen bis zu USD 2.798 pro Tonne (4. Mai 2011). Ab Mitte Mai reduzierten sich die Preise nahezu stetig, bis die 3-Monatsnotierung am Jahresende bei USD 1.995 pro Tonne lag.

Die Nachfrage nach Stahlqualitäten wird in 2012 im Vergleich zu 2011 aufgrund der weiter, wenn auch geringeren Zunahme der Industrieproduktion, ansteigen. Bei den Metallen und hier insbesondere bei Kupfer wird abhängig von den Entwicklungen der Chinesischen Volkswirtschaft mit einem volatilen, aber weiter hohen Preisniveau, gerechnet.

## **2. Umsatz- und Absatzentwicklung**

Der Umsatz der Scholz-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 von 4,5 Mrd. EUR um 17,7 % auf 5,3 Mrd. EUR. Die im Berichtsjahr neu in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stellen ein Umsatzvolumen von rd. 106 Mio. EUR dar. Die neu einbezogenen Gesellschaften umfassen im Wesentlichen die Gesellschaften Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen, SRT Schrott Recycling Thüringen GmbH, Wöhlsdorf, Eisen Rath GmbH, Linz/Österreich, Eco-Recycling d.o.o., Novi Sad/Serbien, ISTEP d.o.o., Belgrad/Serbien, Southwest Metals LLC, Glendale/USA und We Buy Scrap Liberty LLC., Phoenix/USA.

Als Entkonsolidierungen des Berichtsjahres sind die RiGro Grundstücks GmbH, Weißenhorn, Chebsky Kovosrot spol. s.r.o., Cheb/Tschechien und Scholz Italia S.R.L., Verbania/Italien zu nennen.

Die Erlöse im Bereich Fe-Schrott verzeichneten eine Steigerung um 26,9 % auf 3,1 Mrd. EUR (Vj. 2,5 Mrd. EUR).



Der Bereich NE-Metalle verzeichnete einen Anstieg um 2,6% auf 1,6 Mrd. EUR (Vj. 1,5 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Aluminiumprodukten haben sich um 0,8 % auf 127,5 Mio. EUR (Vj. 126,5 Mio. EUR) gesteigert.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stahlhandel- und Dienstleistungen erhöhte sich um 19,7 % auf 144,0 Mio. EUR (Vj. 120,3 Mio. EUR). Die Schmiedeaktivitäten erzielten mit 132,3 Mio. EUR eine Steigerung von 39,6 Mio. EUR (42,7 %) gegenüber dem Vorjahr und hatten damit einen Anteil von rund 3 % (Vj. 2 %) am gesamten Umsatzvolumen. Die Umsatzerlöse im Bereich sonstige Leistungen aus Recycling und Produkte sind im Vergleich zum Vorjahr um 28,5 Mio. EUR bzw. 20,3 % gestiegen und belaufen sich nun auf 169,1 Mio. EUR.

### **3. Investitionen**

Die Zugänge bei den immaterielle Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen betragen im Jahr 2011 (einschließlich Umstrukturierungen, Umgliederungen und Verschmelzungen) 100,6 Mio. EUR (Vj. 135,7 Mio. EUR) und lagen damit leicht über den Abschreibungen (97,8 Mio. EUR). Die teilweise damit im Zusammenhang stehenden Abgänge betragen 42,7 Mio. EUR.

Neben einzelnen Modernisierungsmaßnahmen sind im Wesentlichen Ersatzinvestitionen als wesentliche Investitionen zu nennen.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich auch unter Berücksichtigung der Veränderungen des Konsolidierungskreises um 26,1 Mio. EUR.

### **4. Finanzierung**

Ausgehend von den Preis- und Mengensteigerungen im Geschäftsjahr 2011 erhöhte sich das Umlaufvermögen um 59,2 Mio. EUR und war somit der wesentliche Treiber für die Erhöhung der Bilanzsumme um insgesamt 30,2 Mio. EUR. Die Reduzierung der Immateriellen Vermögensgegenstände um 14,2 Mio. EUR sowie der Sachanlagen um 26,1 Mio. EUR haben dieser Entwicklung entgegengewirkt. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hatte hierbei eine Auswirkung auf die Bilanzsumme in Höhe von 62,3 Mio. EUR, die Entkonsolidierungen von 2,9 Mio. EUR. Die Finanzierung der Erhöhung des Umlaufvermögens erfolgte durch eine Erhöhung des Eigenkapitals (Innenfinanzierung) in Höhe von 16,4 Mio. EUR und einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 84,4 Mio. EUR. Gleichzeitig erfolgte ein Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 29,5 Mio. EUR.

Der Cashflow i. e. S. (Jahresergebnis + Abschreibungen - Zuschreibungen - a. o. Erträge + a. o. Aufwendungen) lag mit 128,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (141,0 Mio. EUR).

Zum Jahresende 2011 betrug das Volumen des Konsortialkredits aufgrund einer Erhöhung im Februar 2011 903,1 Mio. EUR (Vj. 763 Mio. EUR) sowie nach erfolgten Tilgungen 805,0 Mio. EUR zum Jahresende. Der im Februar 2011 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2013. Die Schuld-scheindarlehen als zweiter Finanzierungsbaustein wurden im Geschäftsjahr 2011 um 153,1 Mio. EUR auf 157,3 Mio. EUR vermindert und sind mit Laufzeiten von 2012 bis 2014 ausgestattet.

Das Volumen des bereits seit 2001 bestehenden Asset-Backed-Securitisation-Programmes (ABS-Programm) betrug zum Ende des Berichtsjahres 290,0 Mio. EUR (Vj. 255,0 Mio. EUR) und wurde im Januar 2012 auf 305,0 Mio. EUR erhöht. Die Laufzeit des Programms ist bis November 2016 vereinbart.

Neben diesen drei Finanzierungsbausteinen stellte die Leasingfinanzierung bei der Anschaffung von mobilem Anlagevermögen ebenfalls wie in den Vorjahren eine Säule der langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur der Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernfinanzierung dar. Weiterhin wurde der bereits im Vorjahr existierende Forfaitierungs-Rahmenvertrag fortgeführt. Dabei konnten Forderungen zum 31. Dezember 2011 bis zu einem Gesamtbetrag von 40,0 Mio. EUR verkauft werden. Im Gegenzug zur Erhöhung des ABS-Programmes im Januar 2012 verringerte sich das Volumen des Forfaitierungs-Rahmenvertrages entsprechend auf 25,0 Mio. EUR.

## **5. Personal- und Sozialbereich**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Scholz Gruppe 7.807 (Vj. 7.148) Mitarbeiter.

Die Personalkosten betragen 241,5 Mio. EUR (Vj. 209,4 Mio. EUR). Die Erweiterung des Konsolidierungskreises schlug sich hier mit 260 Mitarbeiter (6,0 Mio. EUR) nieder. Die Entkonsolidierungen hatten einen mindernden Effekt von 9 Mitarbeitern (TEUR 148).

## **6. Umweltschutz**

Alle deutschen Schrottbetriebe der Scholz-Gruppe sind Entsorgungsfachbetriebe nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und wurden im Jahr 2011 wieder erfolgreich gemäß der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EFBV) zertifiziert.

Dem Konzern sind bis heute keine Umweltrisiken bekannt, die durch seine Geschäftstätigkeit hervorgerufen wurden. Es liegen keine Auflagen für Schutz- und Entsorgungsmaßnahmen durch Behörden vor.

## **7. Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres**

Im Februar 2011 erfolgte der Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrages mit einem Volumen von 903,1 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 30. Dezember 2013. Mit dem Neuabschluss wurden zugleich Teile der bestehenden Schuldscheindarlehen in Höhe von ca. 143,0 Mio. EUR in diesen neuen Konsortialkreditvertrag überführt und der Kreis der Banken leicht ausgeweitet. Die im Kreditvertrag vorgegebenen Financial Covenants wurden im Jahr 2011 eingehalten. Der Neuabschluss des Konsortialkreditvertrages sowie von Schuldscheindarlehen führten zu außerordentlichen Gebühren von 7,4 Mio. EUR, die das Konzernergebnis 2011 entsprechend negativ belasteten.

Im Verlauf des Jahres 2011 erfolgte zudem die umfangreiche Vorbereitung zur Begebung einer Unternehmensanleihe der Scholz AG. Die Begebung war zunächst für das vierte Quartal 2011 geplant. Aufgrund der Entwicklungen an den Finanzmärkten im zweiten Halbjahr 2011 wurde die geplante Emission zunächst gestoppt. Anfang 2012 wurde der Begebungsprozess wieder aufgenommen und es konnte im März 2012 mit einem Volumen von 150,0 Mio. EUR bei einer Laufzeit von fünf Jahren die erste Unternehmensanleihe der Scholz AG erfolgreich mit einer deutlichen Überzeichnung des Emissionsvolumens platziert werden. Die Erlöse aus der Anleihebegebung wurden zur entsprechenden Rückführung des Konsortialkreditvolumens verwendet.

Zur Schaffung der Voraussetzungen der Begebung einer Unternehmensanleihe erfolgte im Jahr 2011 ein externes Rating der Scholz AG durch die Euler Hermes Rating GmbH, welches ein Unternehmensrating von "BB stabil" für die Scholz AG ergab.

Daneben wurden im Geschäftsjahr 2011 die im Vorjahr bereits begonnenen Projekte weiter vorangetrieben. Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von der weiteren Entschuldung der Unternehmensgruppe insgesamt und der Fortsetzung der Optimierung der operativen Performance der Unternehmensgruppe. Diese wurde von der Scholz

AG als Holding mit ihren Zentralfunktionen Strategie, Organisation, Logistik, Finanzierung, Controlling und Risikomanagement geführt.

In Bezug auf die einzelnen Geschäftsbereiche konnte der Bereich Fe/NE seinen geplanten Ergebnisbeitrag bedingt durch das schwächer als geplant verlaufende zweite Halbjahr 2011 nicht ganz erreichen. Der Bereich Aluminium und hier insbesondere die Aluminiumproduktion verliefen planmäßig. Der Geschäftsbereich Stahl entwickelte sich wie im Vorjahr zweigeteilt. Der Stahlhandel und die damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen entwickelten sich erneut deutlich über Plan, bei den Schmieden war das zum Jahresbeginn 2011 eingeleitete Aktionsprogramm erfolgreich und es konnten die Planzahlen sogar übertroffen werden. Die Stahlproduktion bei der Poldi Hütte s.r.o., Kladno/Tschechien bewegte sich bedingt durch die technischen Probleme der neuen Schmiedepresse erneut deutlich unter Plan. Hier wurden vom Vorstand der Scholz AG nunmehr das technische Management entsprechend neu strukturiert und parallel im Maschinenpark Veränderungen - zusammen mit dem Hersteller der neuen Schmiedepresse - vorgenommen. Diese sollten den entsprechenden Effekt im Verlauf des Jahres 2012 bringen, da die Auftragslage und die Nachfrage nach den Produkten und Qualitäten die Kapazität deutlich übersteigt. Aus dem Bereich Stahlproduktion resultiert ein negativer Ergebniseffekt im Jahr 2011 in Höhe von ca. 18,0 Mio. EUR. Parallel zur Sanierung dieses Bereiches wurde ein Verkaufsprozess eingeleitet, an dem mehrere Interessenten aktuell teilnehmen.

Neben diversen gruppeninternen Verschmelzungen und Standortbereinigungen zur Vereinfachung der Organisationsstruktur insbesondere in Deutschland konnte im Geschäftsjahr 2011 in der Region Phoenix, Arizona/USA im Zuge einer Zusammenführung der Aktivitäten der Scholz Gruppe mit denen von weiteren Marktteilnehmern die Marktposition deutlich gestärkt werden. Daneben erfolgte durch den Verkauf des Shredderstandorts Grenaa in Dänemark eine strategische Neuausrichtung der Marktbearbeitung des skandinavischen Marktes.

## B. Darstellung der Lage im Konzern

### 1. Vermögenslage

	2011		2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	792.154	40	815.237	42	-23.083	-3
Umlaufvermögen	1.161.738	59	1.102.512	57	59.226	5
Übrige Aktiva	11.556	1	17.503	1	-5.947	-33
<b>Aktiva</b>	<b>1.965.448</b>	<b>100</b>	<b>1.935.252</b>	<b>100</b>	<b>30.196</b>	<b>2</b>

Am 31. Dezember 2011 lag die Bilanzsumme mit TEUR 1.965.448 um TEUR 30.196 (2%) über dem Wert des Vorjahres.

Das Anlagevermögen verringerte sich um TEUR 23.083 auf TEUR 792.154. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Sachanlagen zurückzuführen, die sich um insgesamt TEUR 26.113 reduzierten. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 14.169. Dagegen haben sich die Finanzanlagen um TEUR 17.199 erhöht. Das im Vergleich zu 2010 durchschnittlich höhere Preisniveau sowie die Mengensteigerung (ca. 9,7 % im Vergleich zu 2010) führten zu einem Anstieg des Umlaufvermögens um TEUR 59.226. Die Vorräte (+TEUR 37.824) haben wesentlich zu dieser Erhöhung beigetragen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich insgesamt um TEUR 12.242 erhöht.

## 2. Finanzlage

	2011		2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	312.146	16	295.731	15	16.415	6
Fremdkapital	1.653.302	84	1.639.521	85	13.781	.
<b>Passiva</b>	<b>1.965.448</b>	<b>100</b>	<b>1.935.252</b>	<b>100</b>	<b>30.196</b>	<b>2</b>

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht auf nunmehr 16 % (Vj. 15 %). Absolut erhöhte sich das Eigenkapital 2011 um TEUR 16.415.

Das Fremdkapital erhöhte sich bedingt durch das gestiegene Umlaufvermögen ("Trade-Working-Capital") von TEUR 1.639.521 um TEUR 13.781 auf TEUR 1.653.302. Als wesentliche Erhöhungsposition können hierbei die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+TEUR 84.432) gesehen werden. Dagegen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr (-TEUR 39.807) verringert. Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind auch bedingt durch entsprechende Stichtageffekte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten insgesamt um TEUR 29.533 reduziert werden.

### 3. Ertragslage

	2011		2010		Veränderung	
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	In %
<b>Rohhertrag <sup>1)</sup></b>	<b>896.119</b>	<b>17</b>	<b>848.259</b>	<b>19</b>	<b>47.860</b>	<b>6</b>
Personalaufwand	241.462	5	209.366	5	32.096	15
Abschreibungen <sup>2)</sup>	97.804	2	109.562	2	-11.758	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>3)</sup>	416.123	8	392.289	9	23.834	6
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>140.730</b>	<b>3</b>	<b>137.042</b>	<b>3</b>	<b>3.688</b>	<b>3</b>

<sup>1)</sup> Gesamtleistung + Sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwand.

<sup>2)</sup> Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

<sup>3)</sup> Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit Gebühren der Anpassung der Kreditdokumentation in Höhe von 7,4 Mio. EUR (Vj. 6,5 Mio. EUR).

Die Scholz Gruppe konnte nach dem Krisenjahr 2009 und einem sehr guten Ergebnisverlauf 2010 dieses Niveau im Jahr 2011 trotz der sich etwas abschwächenden Konjunktur stabilisieren und ein erneut sehr gutes betriebliches Ergebnis in Höhe von TEUR 140.730 (Vj. TEUR 137.042) erzielen. Auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises entfielen 2,0 Mio. EUR. Der Rohhertrag erhöht sich insgesamt um TEUR 47.860 (6 %) auf TEUR 896.119 (Vj. TEUR 848.259). Dabei entfielen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises ca. 20,4 Mio. EUR. In der Position Abschreibungen sind Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 19,9 Mio. EUR enthalten. Der Anstieg der Personalkosten ist dadurch bedingt, dass neben der Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 9 % bis Mitte 2010 der freiwillige Gehaltsverzicht der Mitarbeiter sich entsprechend auswirkte und dieser im Jahr 2011 durch eine entsprechende Aufholung an die Mitarbeiter zurückgegeben wurde.

	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.272	14.080	1.192	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-99.042	-100.650	1.608	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.770	-233	-1.537	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9	-390	381	98
Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen	3.959	5.894	-1.935	-33
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1.487	1.459	28	2
<b>Finanz- und Beteiligungsergebnis</b>	<b>-80.103</b>	<b>-79.840</b>	<b>-263</b>	<b>-</b>

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verringerte sich leicht um TEUR 263, wobei sich das Zinsergebnis um TEUR 2.800 verbesserte und die Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen um TEUR 1.935 unter dem Vorjahr lagen. Die Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen setzen sich aus diversen Ausschüttungen und den Ergebnisbeiträgen der "at-equity" einbezogenen Gesellschaften zusammen. Die

Abschreibungen auf Finanzanlagen umfassen Wertberichtigungen in Polen und Ungarn.

	2011 TEUR	2010 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.627	57.202	3.425	6
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.220	1.220	100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.855	22.229	6.626	30
Sonstige Steuern	3.204	2.833	371	13
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>28.568</b>	<b>30.920</b>	<b>-2.352</b>	<b>-8</b>

Mit einem Konzernjahresergebnis in Höhe von TEUR 28.568 konnte die Scholz Gruppe das Ergebnisniveau nach der Krise 2008/2009 stabilisieren und setzt neben der weiteren Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit die Prioritäten auf die weitere Entschuldung der Unternehmensgruppe.

### C. Hinweise über wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Auch im Jahr 2011 wurde bei der Scholz AG wie bereits in den Vorjahren das Risikomanagementsystem aufrechterhalten, indem systematisch nach neuen Risiken gesucht und der Aufsichtsrat über die Entwicklung der bestehenden Risiken im Rahmen des Risiko-Berichtswesens regelmäßig unterrichtet wurde.

Das Risiko-Berichtswesen weist 17 Einzelrisiken auf, die sich, mit unterschiedlichen zeitlichen Horizonten, negativ auf die Ertragslage auswirken könnten.

Die Risiken beziehen sich auf externe (Politische Einflüsse, Produkthaftung, Umweltschutz), finanzielle (Forderungsausfallrisiko, Liquidität, Mietverpflichtungen, Zinsrisiken, Währungsrisiken, Kriminelle Aktivitäten, Haftungsrisiken aus der betrieblichen Altersvorsorge), Markt- (Marktveränderungen, Lagerbestandsrisiken) und Leistungsfaktoren (Ausfallrisiko der zentralen DV-Anlage, gemeinsame Reisetätigkeit des Managements sowie Versicherungs- und Steuerrisiken). Als zentrales Risiko wird die gesamte welt- und finanzwirtschaftliche Entwicklung gesehen. Soweit erkennbar, befindet sich unter den ausgewiesenen Risiken, auch bei Kombination mehrerer Risiken, kein für den Bestand des Unternehmens gefährdendes Risiko.

Die Scholz AG ist aufgrund ihres Geschäftsmodells, ihrer geographischen Ausrichtung sowie ihrer Finanzierungsstruktur zudem diversen Risiken in den Bereichen Rohstoffe, Währungen und Zinsen wie in den Vorjahren ausgesetzt. Generelles Ziel innerhalb des Managements dieser Risiken ist es dabei, die operative Performance gegen entspre-

chende Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken abzusichern ohne dabei vollständig auf mögliche Upside-Potentiale zu verzichten. Andererseits sollten die Hedge-Geschäfte zu keiner Zeit das Risiko aus den operativen Geschäften erhöhen. Für diesen Zweck werden für die jeweiligen Risikobereiche entsprechende Hedge-Ratios festgelegt, die einer laufenden Überprüfung unterliegen und je nach Veränderung der Hedging-Aktivitäten innerhalb der Scholz Gruppe grundsätzlich auf einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont ausgerichtet sind.

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen innerhalb der gehandelten Metalle für Tochterunternehmen, der sog. übergeordneten konzernweiten physischen Gesamtrisikoposition, wurden im Berichtsjahr grundsätzlich Financial Forwards mit den jeweiligen Brokern an der London Metall Exchange (LME) abgeschlossen. Teilweise wurden darüber hinaus auch OTC-Geschäfte mit Banken gehandelt. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung, sondern auf Barausgleich ausgerichtet. Bilanziell ergibt sich für den Teil der Sicherungsgeschäfte, dem das zugehörige Grundgeschäft im Einzelabschluss des Tochterunternehmens zugeordnet ist und das deshalb nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden kann, auf Einzelabschlussebene der SAG ein Risiko aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag. Aus dem in Bewertungseinheiten einbezogenen Teil der durch die SAG abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte hingegen resultiert kein bilanzielles Risiko im Einzelabschluss der SAG. Die zur Absicherung der übergeordneten konzernweiten physischen Gesamtrisikoposition vorgehaltenen Hedginglinien waren für die zu sichernden Volumen ausreichend bemessen. Zur Überwachung und Steuerung sowohl der übergeordneten konzernweiten Gesamtrisikoposition als auch Sicherungsposition wurde ein spezielles Risk-Committee eingesetzt.

Die durch die Globalisierung der Branche zunehmenden Währungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte für den USD (Devisentermingeschäfte) wurden bilanziell im Rahmen einer Bewertungseinheit mit der Gesamtdollarposition behandelt. Darüber hinaus wurden zur Absicherung von einzelnen Grundgeschäften Devisentermingeschäfte und Currency Swaps für RON, CZK, PLN und GBP abgeschlossen.

Nachdem sich die Scholz AG überwiegend variabel refinanziert, werden Zinsänderungsrisiken durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte begrenzt. Dabei werden fast ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Die Zinssicherungsgeschäfte sind ausschließlich gegen bereits vorhandene Kreditvalutierungen abgeschlossen worden und bilden mit diesen eine entsprechende Bewertungseinheit.



Möglichen Liquiditätsrisiken, die durch die zugrunde liegenden Volatilitäten im Eisenpreis sowie die Metallpreise gegeben sind, wird durch entsprechend enge Beobachtung der Liquiditätsentwicklung sowie durch ergänzende Szenarioanalysen und rollierenden Liquiditätsvorschaurechnungen begegnet.

Antizipatives Hedging wird nur in Ausnahmefällen und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Grundgeschäfts und der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung durchgeführt.

Die Gesellschaft arbeitet kontinuierlich an einer Optimierung des Risikomanagements. Zu Beginn des Jahres 2012 wurde ein Risikokomitee gebildet, das das bestehende Risikomanagement hinsichtlich der Risikoinventur und der Bewertungskriterien in allen Bereichen überprüft und überarbeitet. Ziel ist es, noch schneller Kenntnis von Risiken zu erlangen. Gleichzeitig soll ein zu entwickelnder IT-technisch unterstützter Work-flow ein schnelles Reagieren auf erkannte Risiken gewährleisten und die Dynamik des Risikomanagementsystems erhöhen.

#### **D. Nachtragsbericht**

Im Geschäftsjahr 2012 sind keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2011 eingetreten.

Zu der Begebung einer Unternehmensanleihe im März 2012 verweisen wir auf die Ausführungen unter E.

#### **E. Chancen und voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Im Zuge der sehr volatilen Entwicklungen auf den Finanz- und Wirtschaftsmärkten hat die Sicherstellung der Finanzierung der Scholz-Gruppe oberste Priorität. Die derzeit aktuelle Finanzierungsstruktur mit dem bestehenden Konsortialkredit als wesentlichem Baustein bietet diese Sicherheit, auch vor dem Hintergrund des Abschlusses des neuen Konsortialkreditvertrages Ende Februar 2011 mit einer Laufzeit bis 30. Dezember 2013 und der nunmehr im März 2012 erfolgten Platzierung der Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren zur entsprechenden gleichzeitigen Reduzierung des Konsortialkreditvolumens.

Oberste Zielstellung der Unternehmensgruppe ist allerdings weiterhin, den Umfang an Fremdfinanzierung weiter zu reduzieren. Dazu sind verschiedene, teilweise auch außerordentliche Maßnahmen aktuell in Umsetzung. Dies ermöglicht der Scholz

Gruppe, in dem sich weiterhin volatil entwickelnden Marktumfeld und den komplexen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Krisenfestigkeit weiter auszubauen. Aufgrund des dennoch sich abzeichnenden nachhaltigen Wachstums in den BRIC - Staaten wird insbesondere der weltweite Stahlverbrauch und damit die Nachfrage nach den Rohstoffen Fe- und NE-Schrotte weiter zunehmen - die Produktionsstandorte werden sich allerdings hin zu den Nachfrageregionen ausrichten. Die Scholz Gruppe sieht sich aufgrund ihrer globalen Präsenz richtig positioniert und sieht weitere Chancen zur mittel- und langfristigen Nutzung weiterer Ergebnispotenziale.

Die Scholz AG und die Gruppenunternehmen agieren global und sind von der weltweiten Konjunktur nicht losgelöst. Das Jahr 2011 war geprägt von einer sich abschwächenden Konjunktur im zweiten Halbjahr. Mit einer kontinuierlichen Analyse und Anpassung aller Prozesse war es jedoch möglich, einen stabilen Geschäftsverlauf trotz erheblicher Preisvolatilitäten zu erzielen.

Für die Jahre 2012 und 2013 erwartet die Scholz AG einen eher verhaltenen konjunkturellen Verlauf bei einem ebenfalls verhaltenen planmäßigen positiven Ergebnis für die Gruppe.

Essingen, 6. Juni 2012

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den von der Scholz AG, Essingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 6. Juni 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer